

Geschäftsbericht
2023



OTI
GREENTECH



Bilanz (EUR ´000)	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	10.508	11.297
Anlagevermögen	5.621	6.479
Umlaufvermögen	4.821	4.760
Eigenkapital	2.071	3.468
Eigenkapitalquote	19,7 %	30,7 %
Gewinn- und Verlustrechnung (EUR ´000)	31.12.2023	31.12.2022
Umsatz	17.176	16.472
EBITDA	-243	-223
Konzernergebnis (vor Minderheiten)	-1.411	-1.444

Handelsdaten

Aktienanzahl (aktuell)	10.382.034
WKN	A2TSL2
ISIN	DE000A2TSL22
Börse	Freiverkehr, Börse Düsseldorf
Finanzjahr	01.01. bis 31.12.
Rechnungslegungsstandard	HGB
Emittent	OTI Greentech AG

Inhaltsverzeichnis

Über OTI Greentech AG.....	3
Konzern Struktur	3
Geschäftsbereiche.....	4
Brief des Vorstands	5
Bericht des Aufsichtsrats.....	9
Konzernlagebericht	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	43
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	44
Konzernbilanz	45
Konzern-Eigenkapitalveränderung	47
Entwicklung des Anlagevermögens	49
Konzernanhang	51
Finanzkalender.....	58
Impressum	59
Bestätigungsvermerk Abschlussprüfer	

Über OTI Greentech AG

OTI Greentech's patentierte, tensidbasierte Technologie ermöglicht innovative, nachhaltige und kosteneffiziente Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen im Bereich Industriereinigung, mit potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der Altlastensanierung

Durch ihre Tochtergesellschaften OTI Greentech Innovative Solutions, Uniservice Unisafe und KMI Merger Sub, LLC (ehemals KMI Cleaning Solutions, Inc.) verfügt OTI Greentech über 30 Jahre Erfahrung.

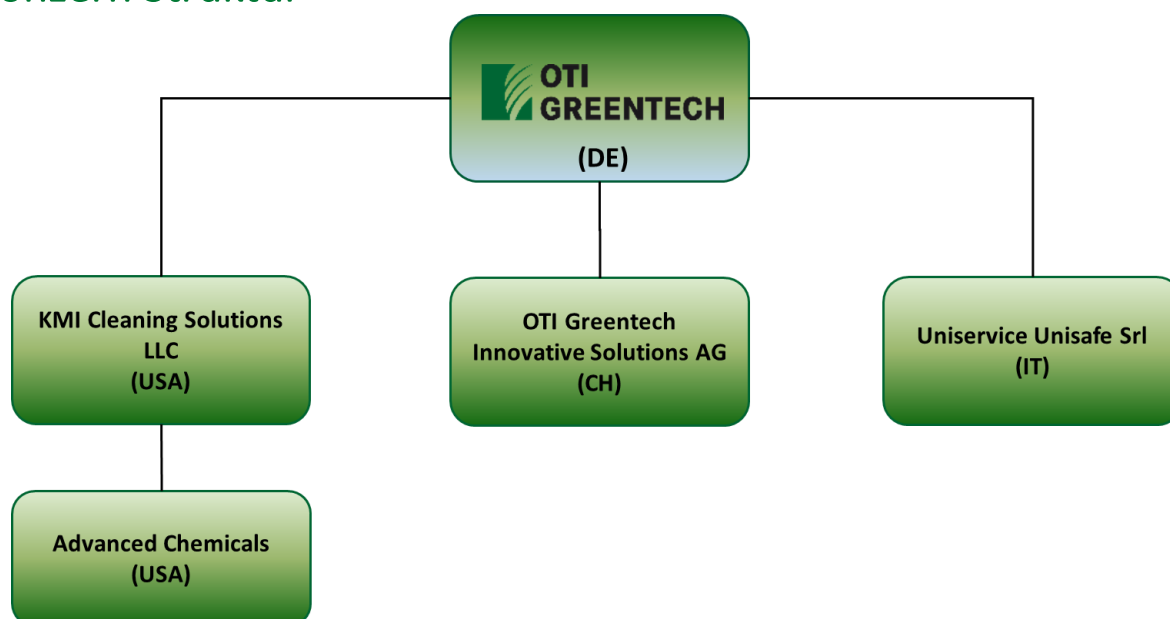
Über Uniservice Unisafe bietet OTI Greentech der globalen Schifffahrtsindustrie eine vollständige Palette von Produkten, Technologielösungen und Dienstleistungen in allen wichtigen Häfen weltweit an.

OTI Greentech Innovative Solutions bietet innovative umweltfreundliche Produkte und Lösungen für die Reinigung und Dekontaminierung von Öl-basierenden Verunreinigungen an und ist Inhaber der patentierten ECOSOLUT Produktlinie.

KMI ist einer der führenden Hersteller von Chemikalien für die Tanklastindustrie in den Vereinigten Staaten und bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen in der landbasierten industriellen Reinigung an.

Der OTI Greentech Konzern hat aktuell über 40 Mitarbeiter in Europa und den USA. Die Aktien der OTI Greentech AG sind an der Düsseldorfer Börse notiert (WKN A2TSL2). Der Geschäftssitz ist in Berlin, Deutschland.

Konzern Struktur



Geschäftsbereiche



Innovative umweltfreundliche
Produkte und Lösungen für die
Reinigung und
Dekontaminierung von Öl-
basierenden Verunreinigungen



Chemikalien, sowie
Brandschutz- und Sicherheits-
ausrüstung für unsere Kunden
in der weltweiten
Schifffahrtsindustrie



Landbasierte Reinigungslösungen sowie
Entwicklung von neuen Produkten für die
Reinigung von Tanklastern,
Chemieproduktlastern und schienenbasierten
Kesselwagen in den USA und Kanada



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2023 war ein herausforderndes Jahr, das einerseits uns einen Umsatzrekord bescherte, andererseits ertragsmäßig nicht die gesteckten Ziele erfüllte. Wir haben uns intensiv mit der Situation im Laufe des Jahres auseinandergesetzt, neue Strukturen erarbeitet und damit den Boden – wie wir glauben – für eine deutliche und nachhaltige Ertragsverbesserung gelegt.

Im Fokus des Jahres stand zunächst auf der Umsetzung der Ziele des neuen Geschäftsfeldes ‚KMI Industrial Services‘. Hier konnten die Umsätze – wie geplant – im Geschäftsjahr auf TUSD 2.000 gesteigert werden. Diese Steigerung hatte sich besonders im 2. Halbjahr eingestellt. Die Umsätze in dem Geschäftsbereich verschoben sich von dem Segment ‚Ausrüstungen‘ zu dem Segment ‚Bautätigkeit‘, was in erster Linie die Erstellung von Konstruktionen bedeutet, die Maschinen und Ausrüstungen tragen. Im späteren Verlauf des Jahres mussten wir feststellen, dass diese Tätigkeiten sehr aufwendig waren, einen großen logistischen Apparat beanspruchten und unsere Administration belastete. Gleichzeitig zeigte sich im späteren Verlauf, dass die erwarteten Erträge nicht realisiert werden konnten und das Geschäft sehr volatil war, wodurch eine erhöhte Lagerhaltung notwendig wurde.

Diese Analyse veränderte die Sicht auf das Geschäftsfeld. Nach der Analyse stellten wir fest, dass die notwendige Profitabilität nicht nachhaltig erzielbar sein würde. Daher haben wir uns Anfang 2024 entschlossen, den Fokus ausschließlich auf den Bereich ‚Ausrüstungen‘ zu legen und notwendige Bautätigkeiten bei Bedarf zuzukaufen. Diese Entscheidung zeigt bereits im 1. Halbjahr 2024 deutlich positive Auswirkungen.

Lassen Sie mich nun auf die einzelnen Geschäftsbereiche eingehen:

2023 konnte Uniservice Unisafe seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf ein Rekordniveau von TEUR 4.951 steigern und erzielte ein positives operatives (EBITDA) Ergebnis von EUR 202.000, ein Anstieg von 14 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Verbesserung lag besonders an einem sehr viel erfolgreicherem Geschäft mit margenstarken eigenen Produkten sowie einer weiter verbesserten Auslastung des Bereichs FRS. Damit erhöhte sich die Marge bei Uniservice Unisafe deutlich auf 4,0 % (2022: 1,6 %). Uniservice profitierte hier weiter von der 2020 eingeleiteten Reorganisation des Bereichs ‘Firefighting Rescue & Safety’-FRS. 2023 wurden Leistungen in diesem Geschäftsfeld im privaten Yachtbereich erbracht. Das war eine Entwicklung, die direkt auf die Einführung der Produktlinie ‘YACHTING’ zurückgeht, die die erfolgreichen professionellen Reinigungsprodukte in neuen Formulierungen dem privaten Yachtmarkt zugänglich macht. Zusätzliche Marketinganstrengungen haben bereits sehr vielversprechende Kontakte etabliert und wir erwarten bereits in diesem, spätestens im nächsten Jahr, steigende Umsätze.

KMI - inklusive Advanced Formulas und der Division Industrial Services – erreichte 2023 einen Rekordumsatz von TUSD 13.229 was einer weiteren Steigerung von 1 % gegenüber 2022 entsprach, nachdem KMI seinen Umsatz 2022 um 24,4 % auf TUSD 12.835 erhöhen konnte. Diese Steigerungen belegen weiterhin die hohe Kundenzufriedenheit mit KMI Produkten und Dienstleistungen. Das EBITDA erreichte TUSD -190. Dieses enttäuschende Ergebnis ist in erster Linie auf das Ausbleiben eines turn-around in dem Bereich Industrial Services im 4. Quartal 2023 zurückzuführen. Daneben haben sich aber alle weiteren Geschäftsbereiche von KMI sehr gut entwickelt. Allerdings konnte auch in diesem Jahr die schnellere Anpassung der Verkaufspreise an gestiegene Kosten nicht erreicht werden, da der Kontrakt mit dem Großkunden nach wie vor eine Anpassung erst nach 6 Wochen erlaubte. Dieser Vertrag ist im August 2023 planmäßig ausgelaufen, wurde dann mehrmals verlängert und ist nun – ab März 2024 - durch eine neue Regelung abgelöst worden. .

2024 ist operativ sehr vielversprechend gestartet.

KMI hatte, wie bereits im letzten Jahr ausgeführt, einen Vertrag mit einem Großkunden, der Ende 2023 auslief. Mit dem Kunden wurden inzwischen weitere Gespräche und Verhandlungen geführt, die dazu führten, dass man KMI weiterhin als Hauptlieferanten für Spezialprodukte sieht, wobei man möchte, dass KMI eine weitaus größere Anzahl an Standorten beliefert. Auf der anderen Seite bevorzugt man nun, sogenannte Standard/Commodity Produkte direkt vom Hersteller zu beziehen. Für KMI bedeutet dies, dass der Umsatz mit diesem Kunden mittelfristig ausschließlich mit ertragreicheren Spezialprodukten bestehen wird. Das Gesamtumsatzvolumen könnte sich daher um ca. 50 % reduzieren. Im 1.Quartal 2024 hat KMI noch keine Umsatzeinbussen gesehen, im 2. Quartal 2024 ungefähr 25 – 30 %, sodass KMI davon ausgeht bis Ende 2024 ausschließlich Spezialprodukte an diesen Kunden zu vertreiben. Besonders hervorzuheben ist, dass sich abzeichnet, dass KMI – zusammen mit Uniservice – seine Produkte auch bei den großen Standorten des Kunden in Europa (besonders in UK, den Niederlanden und Deutschland) anbieten wird.

Gleichzeitig zeigt sich aktuell, dass das Geschäft der Division Industrial Services nur sehr wenig unter dem Umsatz des Vorjahres im 1. Halbjahr liegt, allerdings mit einer deutlich verbesserten Bruttomarge. Aktuell zeigt sich aber, dass mit neuen Kunden in dem mittleren Westen Kooperation geschlossen werden können, die das Ausrüstungsgeschäft im 2. Halbjahr 2024 unterstützen können, damit erwarten wir, einen Teil des Wegfalls des 'Baugeschäfts' des 2. Halbjahres 2023 aufzufangen, bei deutlich verbesserter Bruttomarge. Da die Kostenbasis sich durch den Rückgang der Beschäftigtenzahlen verringerte, sieht KMI einen deutlich positiven Gesamtbeitrag zum Konzernergebnis voraus.

Das USUS-Geschäftsjahr 2024 hat trotz des hohen Vorjahresvergleichs (Rekordumsatz) wiederum stabil begonnen. Im ersten Halbjahr 2024 liegen Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau, allerdings sind im Segment 'Ecosolut' die Umsätze um ca. 20 % niedriger als im Vorjahreszeitraumes. Wir erwarten hier eine deutliche Verbesserung im zweiten Halbjahr. Dagegen zeigten sich die Umsätze im Sicherheitsbereich 'FR&S' stabil und wuchsen um 8 %.

Der OTI Greentech Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 einen operativen Umsatz von TEUR 17.176 (Vorjahr: TEUR 16.472) erzielt. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt TEUR -243 (Vorjahr: TEUR -223). Dies stellt eine Zielerreichung unserer Umsatzprognose dar (TEUR 17.100), aber leider eine negative Abweichung zur EBITDA Schätzung (positiv).

Im Vorjahr wurden ca. 70 % des Umsatzes in den USA erzielt. Hier befinden sich nun auch ca. 53 % der Arbeitnehmer. Der Anstieg im Jahr 2023 von 4 Mitarbeitern in den USA ist dem Aufbau des neuen Geschäftsbereichs geschuldet.

Nach dem Auslaufen des Vertrages mit dem Großkunden wird sich das Geschäft mit dem Kunden ändern. Insbesondere werden bisherige sogenannte ‚raw materials/commodities‘ nun nicht mehr über KMI geordert. Für 2024 erwarten wir nun einen rückläufigen Konzernumsatz von TEUR 14.400 bis 15.500 und ein EBITDA Ergebnis, das deutlich im über dem Ergebnis von 2023 liegt. Wir planen ein EBITDA in Größenordnung von TEUR 400 – TEUR 750.

Hintergrund für diese positive Einschätzung ist, dass wir 2024 eine deutlich niedrigere Kostenbasis in den USA haben, sowohl in dem Bereich Industrial Services als auch in dem etablierten Chemiebereich. Weiterhin zeigen sich bereits jetzt sehr vielversprechende Kooperationsmöglichkeiten zwischen KMI und Uniservice.

Lassen Sie mich abschließend noch auf ein Thema eingehen, dass sich mit der Erstellung des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft OTI Greentech AG ergab: durch die Erhöhung von Abzinsungsfaktoren auf der einen Seite, und den veränderten, konservativ ausgelegten und somit niedrigeren Gewinnaussichten für die Tochtergesellschaften KMI in den USA und OTI Innovative Solutions in der Schweiz wurden im Einzelabschluss Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte notwendig. Diese Wertberichtigungen hatten zur Folge, dass das ausgewiesene Eigenkapital der Muttergesellschaft unter den Wert von 50 % des Nominalkapitals gefallen ist, weswegen wir die hierfür vorgeschriebene Verlustanzeige am 17. Juli 2024 veröffentlicht haben. Wir sind uns der Tragweite dieser Entwicklung bewusst und arbeiten intensiv daran, die Ergebnisse deutlich erhöhen zu können, um durch Gewinne und Wertaufholungen das Eigenkapital baldmöglichst wieder anwachsen zu lassen. Entnehmen Sie bitte weitere Erläuterungen zu diesem Thema dem Prognosebericht in diesem Geschäftsbericht.

Unseren Kunden, Lieferanten und allen anderen Geschäftspartnern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen unseren Standorten sagen wir erneut Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Mitarbeit im Geschäftsjahr 2023.

Abschließend danken wir Ihnen, unseren Aktionären, ganz besonders für Ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Wir wissen Ihr Vertrauen – und Ihre Ausdauer – zu schätzen und werden uns auch in Zukunft mit ganzer Kraft für ein erfolgreiches und kontinuierliches Wachstum der OTI Greentech AG einsetzen.

Berlin, im Juli 2024

Der Vorstand

Dr. John C. Kisalus
CEO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ergebnisse von 2023 und die Prognose für das erste Jahr 2024 kann man zusammenfassend folgendermaßen beschreiben:

Umsatzwachstum von KMI hat nicht die erhofften Ergebnisse im Profit geliefert

Das klassische Geschäft der KMI ist der Verkauf von Reinigungsprodukten für land-basierte Reinigungslösungen sowie Entwicklung von neuen Produkten für die Reinigung von Tanklastern, Chemieproduktlastern und schienenbasierten Kesselwagen in den USA und Kanada.

„KMI Industrial Services“ ist ein neuer vertikaler Geschäftsbereich der KMI, dass sich auf den Unterhalt und Ausbau der Infrastruktur der Lastwagenwaschstationen fokussiert.

Das Investment in den Aufbau eines zweiten Standbeines mit KMI Industrial Services – um größere wirtschaftliche Unabhängigkeit von unserem größten Kunden zu erlangen - war nicht erfolgreich. Zwar wurden insgesamt Umsätze von US\$ 13,05 Mio. realisiert – von denen US\$ 2 Mio. durch den Bereich Industrial Services generiert wurden, dennoch lag dies weit hinter den gesteckten Zielen. Das gleiche gilt auch für die erhofften Margen. Demgegenüber lagen zusätzliche Kosten für den Aufbau eines Teams von 4 zusätzlichen Mitarbeitern. Eine zeitnahe Entwicklung hin zur Profitabilität konnte vom Management nicht garantiert werden. Gepaart mit der Tatsache, dass unser Hauptkunde den exklusiven Belieferungsvertrag mit Standardprodukten über KMI nicht verlängert hat, trug dazu bei den Bereich Industrial Services auf das Segment „Ausrüstung“ zu fokussieren.

Uniservice mit bestem Jahr in seiner Geschichte

Mit knapp unter EUR 5 Mio. Umsatz und einer operativem Profitmarge von 4 % (Vorjahr: 1,6 %) hat Uniservice das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte abgeliefert. Im maritimen Reinigungsmarkt haben im Wesentlichen starke Umsätze mit höhermargigen eigenen Produkten sowie generelle Preisanpassungen bei Basis Produkten für die generelle Verbesserung in der Profitabilität gesorgt.

Eigenkapital der OTI AG Deutschland ist unter 50 % des Nominalkapitals gefallen.

Hauptsächlich den enttäuschenden Ergebnissen unserer KMI Tochter in 2023 und den daraus resultierenden angepassten zukünftigen Gewinnaussichten geschuldet, mussten wir signifikante Wertberichtigungen des US-Geschäfts in Kauf nehmen. Das gleiche gilt für zu einem geringeren Anteil auch für unsere Schweizer Tochtergesellschaft OTI Greentech

Innovative Solutions. Höhere Abzinsungsfaktoren, zurückzuführen auf das aktuelle Hochzinsumfeld, haben ebenfalls negativ dazu beigetragen.

Sollten sich diese Aussichten zukünftig verbessern, kann das auch wieder zu Wertaufholungen führen.

Aussichten für das Geschäftsjahr 2024

Nach dem ertragsmäßig enttäuschendem Jahr 2023 erwarten wir 2024 einen konsolidierten Umsatz von TEUR 14.400 und ein EBITDA Ergebnis, das deutlich über dem Ergebnis von 2023 liegt. Wir planen ein Konzern-EBITDA in Größenordnung deutlich über TEUR 400. Der erwartete Umsatzrückgang von ca. TEUR 2.746 resultiert ausschließlich aus einer zu erwartenden veränderten Nachfrage des Hauptkunden von KMI, der nun einen Teil der Umsätze mit Chemieprodukten über andere Kanäle beziehen will. Dieses ist eine vorsichtige Schätzung: Im ersten Quartal 2024 haben wir diese Änderung noch nicht erfahren und im zweiten Quartal sind erst einige Rückgänge zu verzeichnen. Nach der Restrukturierung der Division Industrial Services sehen wir hier nun ein ertragreiches Geschäftsvolumen von TUSD 1.200 -1.400. Unsere Tochtergesellschaft Uniservice entwickelt sich weiterhin positiv und im Rahmen der Erwartungen. Das maritime Geschäft zieht an, ebenso der Bereich FRS.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr intensiv begleitet und überwacht. Ein enger und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, gerade in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld, ist Basis für eine effiziente Gestaltung und Durchführung der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle; das heißt insbesondere über die Geschäftslage und -entwicklung, die Rentabilität und die Liquiditätslage, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage.

Sämtliche Geschäfte, die eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden geprüft, mit dem Vorstand erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt (25.04.2023 & 29.09.2023), die als Videokonferenz abgehalten wurden. In diesen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend. Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Vorstands und weiteren Besprechungen teilgenommen.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Neben der Erörterung und Kontrolle der laufenden Geschäftsentwicklung wurden u. a. die folgenden Schwerpunktthemen besprochen und Entscheidungen getroffen:

- Beratungen zur Soll-Ist-Analyse des Geschäftsverlaufs der einzelnen Tochtergesellschaften
- Beratungen zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns
- Beratungen zur Entwicklung von Uniservice Unisafe S.r.l. (Italien)
- Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin, sowie Billigung des Konzernabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin,
- Beratungen zur Durchführung der Hauptversammlung
- Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung

In eilbedürftigen Vorgängen wurden Beschlüsse auch außerhalb der Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren oder über Telefonkonferenzen gefasst.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist nach Überzeugung des Aufsichtsrates eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand der Gesellschaft hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG zum 31. Dezember 2023 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Bilanzsumme von TEUR 6.648 und einem Jahresfehlbetrag von TEUR -2.711 sowie den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht des OTI Greentech-Konzerns zum 31. Dezember 2023 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Konzernbilanzsumme von TEUR 10.508 und einem Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten von TEUR -1.411 vorgelegt.

Die mit der Abschlussprüfung beauftragte Forvis Mazars GmbH & Co. KG hat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte sowie die zu prüfenden Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Juli 2024 über die Prüfung der Jahresabschlussunterlagen und am 26. Juli 2024 über die Prüfung der Konzernabschlussunterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Schwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfung wurden umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und am 15. Juli 2024 den Jahresabschluss und am 26. Juli 2024 den Konzernabschluss gebilligt und festgestellt. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 gab es in der Unternehmensführung keine personellen Veränderungen.

Dank an Aktionärinnen / Aktionäre, Vorstand und Mitarbeiter

Wir bedanken uns bei allen Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem Jahr den OTI Greentech-Konzern begleitet haben. Wir danken dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihre konstruktive Zusammenarbeit und besonderes Engagement.

Berlin, im Juli 2024

Der Aufsichtsrat

Andrew Schwager
Vorsitzender des Aufsichtsrates der OTI Greentech AG

Konzernlagebericht

der OTI Greentech AG, Berlin, für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen des Konzerns
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich
 - 3. Lage des Konzerns
 - a. Ertragslage
 - b. Finanzlage
 - c. Vermögenslage
 - 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 5. Gesamtaussage
- III. Prognosebericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche Lage
 - 2. Geschäftsausblick
- IV. Chancen- und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - 2. Chancenbericht
 - 3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Überblick

OTI Greentech AG hat ihren Sitz in Deutschland und fungiert als Konzernmutter einer internationalen Gruppe von Gesellschaften, welche weltweit Produkte und Dienstleistungen in erster Linie für die Reinigung von Tanks von Produkttankern und für die Transportindustrie anbieten. Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen befinden sich in der Schweiz (OTI Greentech Innovative Solutions AG, Zug, „**OTI Greentech Innovative Solutions**“), in Italien (Uniservice Unisafe S.r.l., Genua, „**Uniservice Unisafe**“ oder „**USUS**“), sowie in den USA (KMI Merger Sub, LLC & Subsidiary, Battle Creek, „**KMI**“).

Die OTI Greentech AG mit ihren Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen wird im Folgenden auch „Konzern“, „OTI Greentech“ oder „OTI Greentech-Konzern“ genannt.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die OTI Greentech AG ist die konzernleitende Holding des OTI Greentech-Konzerns mit Sitz in Berlin. Unter Leitung des Vorstandes erbringt das Mutterunternehmen konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Kommunikation, Investor Relations, Personal und IT. Ihr obliegt die strategische Steuerung des Konzerns. Die Tochtergesellschaften werden von den jeweiligen Geschäftsführern und Organen geleitet.

Das Tochterunternehmen OTI Greentech Innovative Solutions AG ist der Forschungs- und Entwicklungskern des OTI Greentech-Konzerns mit nun bereits mehr als 15 Jahren Erfahrung in der Entwicklung nachhaltiger Lösungen zur Reinigung von kohlenwasserstoffhaltigen Rückständen und Verunreinigungen in einer Vielzahl von Anwendungen, hauptsächlich zur Reinigung von Tanks (Schiffstanks, Tank-LKWs, Kesselwagen, Flussschiffe und -bargen). OTI Greentech Innovative Solutions hält das Know-how und die Patente für unsere umweltfreundlichen und effektiven **ECOSOLUT** Produkte und die Technologie allgemein. Die Anwendungsbereiche der **ECOSOLUT**-Produktreihe beinhalten vorrangig die Reinigung von Tanks, Behältern, Schiffen und Industriemaschinen. Zukünftig wird OTI Greentech Innovative Solutions seine Kompetenz im Bereich landbasierte Lösungen erweitern und somit auch KMI unterstützen.

99,55 % der Anteile an der OTI Greentech Innovative Solutions AG werden von der OTI Greentech AG gehalten.

Im maritimen Bereich erfolgen die Produktion und die Vermarktung der **ECOSOLUT** Produkte durch das Schwesterunternehmen Uniservice Unisafe unter Lizenz. Das 2017 zu 100 % akquirierte Tochterunternehmen Uniservice Unisafe bietet seit vielen Jahren der globalen Schifffahrtsindustrie ein volles Sortiment an Chemikalien (inklusive der **ECOSOLUT**-Produktreihe von OTI Greentech Innovative Solutions zur Anwendung bei Tankreinigungen) und Firefighting, Rescue & Safety („FRS“) Produkten an. Seit 2021 bietet Uniservice Unisafe auch eine umfangreiche Serie von Reinigungsprodukten für die private Yachtschifffahrt unter dem Markennamen **„YACHTING“** (<https://www.uniserviceyachting.com/>) an. Hierbei nutzt Uniservice Unisafe die langjährige Erfahrung im maritimen Bereich und optimiert dieses Wissen für den Yachtbereich. 2023 wurden erste kleinere Umsätze in diesem Bereich getätigt. Mit neuen Mitarbeitern wird das Thema besonders in England und im Mittelmeerraum bearbeitet. Kontakte zu Bootsaurüstern, Jachthäfen und Großhändlern wurden ausgebaut.

Im landbasierten Bereich erfolgt die Vermarktung unserer Produkte durch KMI in den USA. KMI arbeitet an der Erweiterung des Anwendungsbereichs unserer – auf der patentierten **ECOSOLUT** Technologie basierenden - Produktlösungen für die Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern (hierzu zählen Tanklaster, Chemieproduktlaster, schienenbasierte Kesselwagen sowie flussbasierte Schub- und Flussschiffe), ISO-Tank Containern („ISOtainer“) und Mehrweg-Boxen in den USA sowie auf die Entwicklung neuer, auf den Kunden angepasster, innovativer chemischer Produkte. KMI basiert neue Entwicklungen in der Regel auf selbst erarbeiteten „Business Secrets“ und auf Zusammenarbeit mit OTI Greentech Innovative Solutions und mit Uniservice Unisafe.

2022 hat KMI das neue Geschäftsfeld „Industrial Services Division“ gestartet, eine vertikale Geschäftserweiterung. Seit Juni 2022 wurden sukzessiv neue Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen und Zertifizierungen eingestellt und erste Angebote an Kunden versandt. KMI Industrial Services hat sein Hauptbüro in Houston, Texas, da diese Dienstleistungen besonders in der sogenannten „Gulf Region“ angeboten werden. Nachdem 2023 Umsätze in Höhe von TUSD 2.000 erzielt wurden, was dem Umsatzziel des Jahres entsprach, wurde eine kritische Evaluierung des Geschäfts vorgenommen. In deren Anschluss hat KMI beschlossen, das volatile und nach wie vor margenschwächere Baugeschäft „civil engineering“ nicht mehr weiter zu verfolgen. Daher wurden 4 Mitarbeiter Anfang 2024 entlassen und der Fokus auf das margenstarke Ausrüstungs- und Instandhaltungsgeschäft gelegt. Bauaktivitäten werden, wenn erforderlich, von dritter Seite eingekauft. Die Restrukturierung wird 2024 erste und deutlich positive Ergebnisse zeigen.

Ziel des OTI Greentech-Konzerns ist die Etablierung als einer der führenden Partner im Bereich innovativer Cleantech Produkte (mit Fokus auf Reinigungschemikalien) für den maritimen Sektor und für spezifische land-basierte Anwendungen (mit Schwerpunkt – aber nicht ausschließlich – in den USA).

2. Forschung und Entwicklung

Innovationen auf Basis effektiver und effizienter Forschung und Entwicklung sind der Ursprung des OTI Greentech-Konzerns. Der Fokus liegt auf potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der effizienteren Ölgewinnung und Altlastensanierung auf Basis unserer patentierten, tensidbasierten Technologie sowie die Entwicklung kundenspezifischer Reinigungslösungen, besonders im maritimen und jetzt auch im land-basierten Reinigungssektor. Geleitet werden alle F&E Aktivitäten durch unseren Chief Technical Officer und Vorstandsvorsitzenden, Dr. John Kisalus. Uniservice Unisafe verfügt über eigene Herstellungskapazitäten in Genua sowie über weitere F&E Kapazitäten, die von Matteo Niego geführt werden.

In den USA entwickelt KMI in Zusammenarbeit mit Dr. John Kisalus ebenfalls kundenspezifische Produkte, die effizient und damit umweltschonender sind. Mit der neuen Unternehmenseinheit Industrial Services werden Kunden neue, effizientere Strukturen angeboten, die auch speziell auf KMI-Reinigungsprodukte zugeschnitten werden können.

KMI und Uniservice Unisafe arbeiten aktuell an einem System, das eine automatisierte Reinigung von ‚drums‘ – 200l Kunststoff Container – ermöglicht. Die Anfrage für solche Systeme kam ursprünglich an Uniservice aus dem Iraq, wo diese drums als übliches Transportmittel für Flüssigkeiten verwendet werden. Erste Testmodule sollen 2024 installiert werden.

Inwieweit zukünftig neue Produkte und Entwicklungen über Patente (welche, wie der Name sagt, auch eine Offenlegung der Technologie erfordern) oder lieber über den Weg „Business Secret“ (Geschäftsgeheimnis) geschützt werden sollen, wird der Vorstand in Absprache mit der F&E Abteilung von Fall zu Fall entscheiden.

Die Aufwendungen des OTI Greentech-Konzerns für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr TEUR 115. Die Patente des Konzerns weisen zum 31. Dezember 2023 einen Restbuchwert von TEUR 26 auf.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2023 war geprägt von dem Krieg in der Ukraine sowie deutlich gestiegenen Zinssätzen auf globaler Ebene. Die Zentralbanken hielten an hohen Zinsen fest, um die Inflation zu bekämpfen. Die FED Zinsen erreichten den Höchststand 2023 im Juli, die EZB im September des Jahres. Dies beeinträchtigte das Wirtschaftswachstum. Geopolitische Spannungen belasteten das wirtschaftliche Umfeld ebenfalls, vor allem durch ihre Auswirkungen auf die Energiepreise und die weltweiten Lieferketten.

Veränderung des Bruttosozialprodukts (Quartalsweise gg. Vorjahresquartal)

Land	Q4 2022	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024
USA *	0,9%	1,6%	2,6%	2,9%	3,1%	2,9%
EU ^{2 3}	-0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%	0,3%
Germany ^{2 **}	-0,4%	0,3%	-0,1%	0,1%	-0,5%	0,2%
G20 ^{2 **}	0,5%	1,0%	0,7%	0,9%	0,7%	0,9%
China ^{2 **}	0,8%	1,8%	0,8%	1,5%	1,2%	1,5%

Legende:

*) <https://fred.stlouisfed.org/series/A191RO1Q156NBEA>, annualized

*) <https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=66948>, quarter on quarter

**) <https://www.oecd.org/sdd/na/g20-gdp-growth-first-quarter-2024-oecd.htm>

Im Jahr 2023 zeigten sich nach Auslaufen der Pandemie-bedingten Stimulierungsprogramme die zyklischen Effekte einer strafferen Geldpolitik. Impulse für die Weltwirtschaft kamen durch den US-Konsumenten mit starker Binnennachfrage. Global stieg das BSP laut IWF um 3.0% (nach 3,5% in 2022). Diese Abkühlung des globalen Wirtschaftswachstums hatte auch an den Rohstoffmärkten zu einer Abkühlung geführt: so fiel der Rohölpreis laut IWF im Jahresdurchschnitt auf USD 80,59/barrel (von USD 96,36 in 2022)¹, für 2024 wird ein weiterer moderater Rückgang erwartet.²

Veränderung der Notenbank Interventionszinsen seit 2022

Land	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24
FED fund target rates	4,38%	4,63%	4,88%	4,88%	5,13%	5,13%	5,38%	5,38%	5,38%	5,38%	5,38%	5,38%	5,38%	5,38%	5,38%
EU ²	2,50%	3,00%	3,50%	3,50%	3,75%	4,00%	4,00%	4,25%	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%

Veränderung der Inflationsraten seit 2022

Land	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24
USA ³	6,4%	6,0%	5,0%	4,9%	4,1%	3,0%	3,2%	3,7%	3,7%	3,2%	3,1%	3,4%	3,1%	3,2%	3,5%
EU **	10,0%	9,9%	8,3%	8,1%	7,1%	6,4%	6,1%	5,9%	4,9%	3,6%	3,1%	3,4%	3,1%	2,8%	2,6%
Deutschland**	9,2%	9,3%	7,8%	7,6%	6,3%	6,8%	6,5%	6,4%	4,3%	3,0%	2,3%	3,8%	3,1%	2,7%	2,3%

Legende:

*) <https://www.forbes.com/advisor/investing/fed-funds-rate-history/>

*) https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/interest_rates/html/index.en.html

*) <https://tradingeconomics.com/united-states/inflation-cpi>

**) https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/PRC_HICP_MANR__custom_3761882/bookmark/?lang=en&bookmarkId=4ad27e6f-358a-4a3d-82a0-581d69a833eb

¹ IMF 2024.pdf , page 152 IMF April 2024

² ebenda

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2023 war geprägt von dem Aufbau der neuen Division ‚KMI Industrial Services‘ in den USA. Gleichzeitig waren die Konzerngesellschaften mit Lieferengpässen und teilweise sehr volatilen Preissituationen auf der Beschaffungsseite konfrontiert. Andererseits zeigte sich ein starkes allgemeines Wachstum der Nachfrage in den USA. Uniservice konnte von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage besonders in Asien profitieren.

Seetransport Sektor

Wie auch in den Vorjahren sind die **ECOSOLUT** Produkte von OTI Greentech hauptsächlich bei Tankern für chemische Produkte im Einsatz. Insbesondere der chemische Sektor ist für OTI Greentech's Tochterunternehmen Uniservice relevant: Produkttanker, die chemische Vorprodukte und Produkte transportieren, sind der Hauptkunde für die Reinigungsprodukte von OTI. Besonders die steigende Nachfrage nach Methanol kommt Uniservice zugute, weil die besondere Reinigungsleistung von ECOSolut hier zum Tragen kommt. Bei hohen Preisen von anderen chemischen Produkten macht es für Methanol Tanker wirtschaftlich Sinn, auf den Rückfahrten zu den Methanol Produktionsstätten andere Produkte zu laden. Dabei ist jeweils eine Tankreinigung notwendig, wovon Uniservice profitiert.

Landbasierter Transportsektor - USA

KMI hat 2023 ca. 68 % zum Konzernumsatz beigetragen. Daher ist der landbasierte Geschäftsbereich für den OTI Konzern von besonderer Bedeutung.

Im Jahr 2022 haben sich Transportleistungen in den USA - basiert auf der transportierten Tonnage – um 3,4 % erhöht. Dies ist der stärkste Anstieg seit 2018, obwohl das 4. Quartal wachstumsbedingt schwächer ausfiel.³ Dieser Trend setzte sich 2023 fort: Insgesamt ist der Tonnage Index 2023 um 1,7% gefallen, was den stärksten Rückgang seit 2020 darstellt⁴.

Wie im letzten Jahresabschluss ausgeführt, ist das Chemieindustriegeschäft für KMI ausschlaggebend, weil es um die Reinigung von Chemietransport-LKW bei dem landbasierten Reinigungsgeschäft in den USA geht.

Die Chemieindustrie in den USA konnte 2023 wieder wachsen, und zwar um 2,6%⁵. Weiterhin sind für KMI besonders die Automobilindustrie und der Bausektor relevant. Hier werden große Mengen an chemischen Produkten – insbesondere Farben, flüssige Kunststoffe, Additive, Füllmaterialien u. a. – eingesetzt. Insbesondere im Bausektor findet der Einsatz der Hilfsmittel an vielen Orten, die einzeln angefahren werden müssen, statt.

2023 war ein starkes Jahr für die US-Automobilproduktion – Insgesamt wurden 10,61 Mio. Fahrzeuge hergestellt (2022: 10,06 Mio.), womit fast das Niveau von 2019 erreicht wurde.⁶

³ [ATA Truck Tonnage Index Increased 0.4% in December | American Trucking Associations](#)

⁴ [ATA Truck Tonnage Index Increased 2.1% in December | American Trucking Associations](#)

⁵ [Chemical Production Closed the Year on an Upswing, both Globally and in the U.S. - American Chemistry Council](#)

⁶ [US Motor Vehicle Production, 1997 – 2024 | CEIC Data](#)

Der Bausektor zeigte sich auch aktiv, aber 8,5% unter dem Vorjahresniveau: Neubaubeginne lagen 2023 bei 1.420 Mio. Das waren 133.000 weniger als in 2022.⁷

Kundenspezifische Rahmenbedingungen

Quala – KMIs wichtigster Kunde in den USA mit einem sehr hohen Umsatzanteil im etablierten Chemiegeschäft – wurde am 9. Februar 2023 von dem Investor KKR übernommen⁸. Die Übernahmestruktur beinhaltete, dass die Konzerngesellschaft BOASSO Inc. von KKR mit Quala verschmolzen wurde auf eine neue Gesellschaft.

KMI hatte bis Mitte 2023 einen exklusiven 5-Jahres-Vertrag mit Quala, wurde aber von Quala bis Ende 2023 verlängert. Ein neues Regime sieht nun vor, dass KMI mit Quala (jetzt neuer Firmenname: DCI) das Geschäft fokussiert auf Spezialprodukte, sogenannte ‚blended products‘ weiterführt. Das bedeutet, dass bei KMI ca. 50 – 60% des Umsatzes mit DCI in Zukunft von anderen Lieferanten abgedeckt wird. Bei diesem Umsatz handelt es sich um sogenannte ‚raw materials‘, also einfache chemische Standardprodukte. Diese hatten in der Vergangenheit bei KMI eine sehr unterdurchschnittliche Marge. Allerdings soll KMI nun alle DCI Standorte mit seinen Produkten versorgen. Bei erster Durchsicht dieser neuen Struktur hat KMI ca. TUSD 1.000 in zusätzlichem ‚blended products‘ Geschäft, bereits auf Basis von 2023, identifiziert. Insofern ist hier von einem fast unveränderten Bruttomargen Volumen für 2024 gegenüber 2023, trotz niedrigerem Umsatz, auszugehen.

DCI hat 2023 auch begonnen, das Europäische Geschäft auszubauen und hat in den Niederlanden und in England neue Reinigungsstandorte erworben. Aufgrund der guten Geschäftsbeziehung hat KMI – zusammen mit Uniservice – den Europäischen Markt analysiert und nun DCI auch eine Option angeboten, deren Lieferant in Europa zu werden. Hierbei würde Uniservice das operative Geschäft übernehmen können. Zu diesem Zweck fand ein Treffen von Uniservice mit KMI in den USA statt, um die speziellen Anforderungen von DCI vor Ort kennenzulernen. KMI und OTI gehen – auch auf Grund der ‚Europäischen Option – davon aus, ein sehr attraktives Programm zur weiteren Zusammenarbeit und Kooperation bei DCI’s Expansionen anbieten zu können. Der Vorstand erwartet, dass sich diese Entwicklung sehr bald und sehr positiv auf das Unternehmen auswirken wird.

KMI Industrial Services Division

2022 stellte KMI fest, dass ihre Kunden sogenannte ‚Industrial Services‘ nicht ausführen konnten, weil ihnen Arbeitskräfte fehlten, was wiederum die Nachfrage nach Produkten von

⁷ [U.S. Housing Starts Data \[2024 \]: Historical Charts & 133Statistics \(ipropertymanagement.com\)](https://www.ipropertymanagement.com/news/2023/02/09/us-housing-starts-data-2024-historical-charts-133statistics)

⁸ [Boasso Global and Quala to Merge, Creating a Leading Infrastructure Service Provider for Liquid Bulk Logistics Industry - Quala](https://www.boasso.com/en/news/boasso-global-and-quala-to-merge-creating-a-leading-infrastructure-service-provider-for-liquid-bulk-logistics-industry-quala)

KMI beeinflusste. Industrial Services bei KMIs Kunden beinhalteten einerseits Baumaßnahmen, andererseits Ausrüstungen. KMI hat 2023 beide Bereiche aufgebaut und angeboten. Allerdings stellte sich im Laufe des Jahres heraus, dass die notwendigen Umsätze, die die Division nachhaltig und dauerhaft profitabel werden lassen, nicht eintraten. Man stellte fest, dass in einigen Monaten eine sehr hohe Auslastung der Ressourcen (hauptsächlich Personal) stattfand, in anderen Monaten aber nicht. Gleichzeitig waren die Kosten aber dauerhaft hoch.

KMI stellte fest, dass nur einige Monate einen positiven Ergebnisbeitrag brachten. Daher wurde im 4. Quartal 2023 das Geschäftsmodell umgestellt, um den leitenden Mitarbeitern ausreichend Zeit zu verschaffen, verstärkt Neugeschäft zu akquirieren. Gleichzeitig wurde der Bereich Baumaßnahmen zurückgefahren und der profitable Ausrüstungsbereich verstärkt.

Bei der Analyse dieser Maßnahmen im Dezember 2023 stellte sich heraus, dass man ohne eine Veränderung der Gehaltsstruktur – von starrem Monatsgehalt auf eine Erfolgsbasis orientierte Bezahlung – nicht zu den gewünschten Ergebnissen kommen würde. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Bereich Baumaßnahmen komplett zu beenden und stattdessen den Ausrüstungsbereich weiter zu forcieren.

Anfang 2024 wurde daher der Bereich Baumaßnahmen geschlossen und die dort beschäftigten 4 Mitarbeiter entlassen. Gleichzeitig wurden Kontakte zu in diesem Bereich tätigen Unternehmen aufgebaut, um mit diesen im Bedarfsfall auch Kunden entsprechende Baumaßnahmen anbieten zu können.

Bereits im 1. Quartal 2024 konnten positive Entwicklungen erzielt werden: einerseits hat sich der Umsatz erwartungsgemäß reduziert, die Profitabilität aber überdurchschnittlich erhöht, so dass der Bereich nun nachhaltig zum Ergebnis beiträgt. Insgesamt wird die Kostenersparnis bei ca. TUSD 350 pro Jahr liegen. Die neuen Umsatzziele sind entsprechend angepasst worden. Für 2024 werden nun TUSD 1.200 – 1.400 Umsatz im Bereich ,KMI Industrial Services' einem positiven Ergebnisbeitrag erwartet.

2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2023 wurden sowohl bei Uniservice als auch bei KMI neue Umsatzrekorde erzielt. Das Gesamtvolumen erreichte TEUR 17.010 und lag damit genau auf unseren Erwartungen von TEUR 17.100.

Uniservice

Uniservice konnte sowohl im Bereich FRS (Fire, Rescue & Safety) als auch im Chemiegeschäft deutliche Umsatzzuwächse erzielen. Unser Umsatzziel für Uniservice von TEUR 5.000 wurde mit TEUR 4.951 getroffen. Insgesamt erhöhte Uniservice den Umsatz um 18% gegenüber 2022. Einerseits konnten die Preiserhöhungen zeitnah umgesetzt werden, andererseits wurden auch die Geschäftsvolumen deutlich erhöht: trotz der gestiegenen Nachfrage nach

Methanol konnte der Umsatz des margenstarken Produkts ECOSolut im Jahr 2023 noch nicht davon profitieren. Nach dem starken Umsatz im Jahr 2022 fiel der Umsatz mit ECOSolut 2023 um TEUR 176 auf TEUR 428. Das EBITDA konnte im Vorjahresvergleich um 28% auf TEUR 87 gesteigert werden. Operativ – also vor Konzernumlagen – erzielte Uniservice ein EBITDA von TEUR 202, ein Anstieg von 14% und eine operative EBITDA Marge von 4%. Insgesamt hat Uniservice von den Maßnahmen des Vorjahres profitiert, in dem es seine Lieferketten optimiert hatte, das Warenmanagement verbessert hat sowie die Kundenanbindung verstärkt hat. Diese Entwicklungen zeigen auch für 2024 weiterhin sehr positive Entwicklungen.

KMI

KMI hatte 2023 das Umsatzziel erreicht und im Schnitt mehr als TUSD 1.000 pro Monat umgesetzt. Besonders das Geschäft mit Standardprodukten („raw materials“) war stark. Ebenso war auch das Geschäft mit den Spezialprodukten erfreulich. Auch KMI's Division Industrial Services konnte ihr Umsatzziel von TUSD 2.000 erreichen. Allerdings hatte KMI auch zwei Themen zu verkraften: einerseits gab es Anfang des Jahres einen Betrugsfall, der insgesamt TUSD 164 Verlust verursachte. Weiterhin war es nicht möglich, dass die Division Industrial Services einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte.

Insgesamt wurde bei einem Umsatz von TUSD 13.051 und ein EBITDA in Höhe von TUSD -190 erreicht (US\$/€ zum 31.12.2023: 1,1056). Das operative EBITDA vor Konzernumlagen lag bei TUSD 139 und damit einer Marge von 1,06%. In beiden Zahlen ist der Verlust von TUSD 164 enthalten. Im Vorjahr lag das operative EBITDA bei TUSD 239. Der Rückgang ist auf die negative operative Marge der Division Industrial Services auf der einen Seite, die verzögerten Anpassungen der Verkaufspreise auf der anderen Seite zurückzuführen.

Insgesamt hat KMI im 4. Quartal die Preisanpassungen beschleunigen können, insbesondere bei kleineren Kunden. Weiterhin hat KMI die Anpassungen bei der Division Industrial Services im 4. Quartal umgesetzt, was bereits zum Jahresende zu einer Verbesserung der operativen Marge führte.

OTI Konzern

Der Umsatz des OTI-Konzerns 2023 liegt bei TEUR 17.175 (Vorjahr: TEUR 16.472). Zu 70 % wurde dieser Konzernumsatz von KMI, zu 30 % von Uniservice erreicht.

Das erwartete Umsatzziel von TEUR 17.100 wurde damit leicht überschritten. Das Konzernergebnis (EBIT) liegt bei TEUR -1.157 (Vorjahr: TEUR -1.229), was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass das EBIT ohne den Betrugsfall bei KMI um TEUR 140 besser dastehen würde. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt als eine zentrale Finanzkennziffer TEUR -243 (Vorjahr: TEUR -223), womit sich das negative EBITDA des Vorjahres nicht verbessern konnte. Damit wurden auch in Jahr 2023 die Erwartungen des Vorstandes auf ein positives EBITDA noch nicht erfüllt. Hintergrund dieser Entwicklung ist das negative Ergebnis des Bereiches Industrial Services sowie die allgemein verschlechterte Marge im Chemiegeschäft von KMI.

Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und Patente lagen leicht unter Vorjahresniveau bei TEUR 914 (Vorjahr: TEUR 1.006).

Das finanzwirtschaftliche Umfeld hat sich im Jahr 2023 global auf hohem Zinsniveau stabilisiert: Die gleichlaufende Politik der führenden Notenbanken hat zu einer deutlichen Erhöhung der Zinssätze geführt. Seit dem 3. Quartal 2023 ist allerdings sowohl bei der FED als auch bei der EZB keine Zinserhöhung mehr erfolgt.

Die für die Bewertung der Firmenwerte relevanten langfristigen Zinsen lagen zum Jahresende 2023 bei 3,85 % (US 10jährige Anleihe) und bei 2,02 % (10jährige Bundesanleihe)⁹.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023 waren:

Rechtliche Struktur und Finanzierung

- Umsatzsteigerungen bei KMI Industrial Services
- Stabilisierung der Kundenbeziehung zum Großkunden Quala
- Weitere Fokussierung auf Stabilisierung der Holding Kosten.
- Entwicklung eines einheitlichen Kostenumlageplans
- Erneute Verschiebung der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Operative Tätigkeit

- **Uniservice Unisafe** konnte im Jahr 2023 einen Rekordumsatz verbuchen. Wie wir bereits im letzten Geschäftsbericht ausführten, ist Uniservice im Bereich der **ECOSOLUT** Produktfamilie nach wie vor sehr fokussiert ausgerichtet. Das Produkt erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, obwohl einige Kunden im Zuge der Dekarbonisierungsbemühungen beim Schiffsantrieb auf Methanol gewechselt haben. Dieser Treibstoff ist in einigen Anwendungen als Konkurrenzprodukt zu **ECOSOLUT** anzusehen.

Allerdings stieg die Nachfrage nach Methanol weltweit so dramatisch an, dass die Reeder alte Schiffe wieder in Dienst stellten bzw. charterten. Diese Schiffe fahren mit Schiffsdiesel, womit die Reinigung mit ECOSolut wieder stärker nachgefragt wurde. Uniservice war erfolgreich in seiner Strategie der Preisanpassungen, sodass Vorprodukte und Produktionskostenerhöhungen durch Preisanpassungen aufgefangen werden konnten. Kooperationen zwischen KMI und Uniservice wurden auch 2023 verstärkt, u.a. durch regelmäßige Videokonferenzen, in denen die Potentiale identifiziert werden, um Strukturen aufzubauen, die eine eventuelle Nachfrage nach KMI Dienstleistungen in Europa auffangen können. Insbesondere die Aktivitäten des Großkunden von KMI in Europa werden hier begleitet.

⁹ [Germany Government Bond 10Y - 2023 Data - 1983-2022 Historical - 2024 Forecast - Quote \(tradingeconomics.com\)](https://tradingeconomics.com)

- **KMI Cleaning Solutions** zeigte auch in 2023 eine stabile Umsatzentwicklung, insbesondere getragen, durch robuste Nachfrage seines Hauptkunden. Insgesamt konnte KMI 2023 seinen Umsatz um 1 % (auf US\$ Basis) steigern. Zum Jahresende zeigte sich aber auf der Ertragsseite, dass die Division Industrial Services die erwarteten Renditeziele verfehlen würde. Vor diesem Hintergrund wurde das Ziel eines deutlich positiven EBITDA verfehlt. Beim etablierten Chemiegeschäft hat sich die Lieferkettenproblematik im Laufe des Jahres deutlich entspannt. Allerdings blieben die meisten Vorprodukte noch auf einem relativ hohen Preisniveau, so dass sich eine Verbesserung der Margen durch weitere Preiserhöhungen nur langsam entwickeln konnte. Weiterhin hatte KMI mit den Folgen des Betrugsfalls im 1. Quartal zu kämpfen, der die cash flow Position mit TEUR 140 im Jahr belastete.
- **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren** verfolgt der Konzern nicht.

3. Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Der Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 17.176 (Vorjahr TEUR 16.472). Die Umsätze wurden zum größten Teil durch die Tochtergesellschaft KMI mit TEUR 12.059 erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg von 4% ist in erster Linie den besseren Ergebnissen von Uniservice geschuldet.

Der Materialaufwand beträgt TEUR 12.923 (Vorjahr: TEUR 11.904). Die Materialaufwandsquote betrug 75,2 % (2022: 72,3 %). Diese Erhöhung spiegelt einerseits die unzureichende Marge des KMI Industrial Services Geschäfts wider, andererseits die Verzögerung der Preisanpassungen der Verkaufspreise gegenüber der Preisentwicklung der Vorprodukte. Diese hat sich in 2023 deutlich verbessert, konnte aber noch nicht alle erratischen Preiserhöhungen der Vorprodukte abfangen.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 2.522 (Vorjahr: TEUR 2.262). Der höchste Personalanteil lag mit 22 Mitarbeitenden (Vorjahr: 27) in den USA. In der Personalkostenquote ist – wie auch im Materialbereich – der Effekt des Aufbaus des Industrial Services Geschäfts zu sehen. Insgesamt hatte der Konzern im Jahresdurchschnitt 41 (Vorjahr 43) Mitarbeitende. Der Anstieg der Personalkosten – trotz gesunkener durchschnittlicher Mitarbeiterzahl – ist darauf zurückzuführen, dass einerseits die Mitarbeiter von Industrial Services vergleichsweise teurer waren als Mitarbeiter in anderen Bereichen, die uns verlassen haben. Weiterhin wurden Gehaltsanpassungen notwendig, die die angespannte Situation auf dem US Arbeitsmarkt reflektierten.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 914 (Vorjahr: TEUR 1.006) resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes TEUR 839 (Vorjahr: TEUR 839).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.894 (Vorjahr: TEUR 2.562) enthalten insbesondere Aufwendungen für Marketing, Raumkosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Im Jahr 2023 sind bei KMI die sonstigen Aufwendungen signifikant gesunken, was im Wesentlichen darin begründet ist, dass bei KMI eine Umgliederung der sonstigen Kosten in den Bereich Materialkosten erfolgte. Im Jahr 2021 lagen die sonstigen Aufwendungen im Konzernbereich bei ca. TEUR 1.623.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt TEUR -243 (Vorjahr: TEUR -223). Das EBITDA der schweizerischen Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG beträgt TEUR -86 (Vorjahr: TEUR -63), was der im Vorjahr begonnenen Umstrukturierung im Bereich cost sharing geschuldet ist, und das EBITDA der italienischen Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 68). Das EBITDA von KMI betrug TEUR -153 (Vorjahr: TEUR -71).

Das unbefriedigende Ergebnis entstand durch die hohen Personalkosten und operativen Kosten bei KMI (durch den Bereich Industrial Services).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt TEUR -1.378 (Vorjahr: TEUR -1.428). Trotz der schwierigen Umstände konnte der Konzern hier im zweiten Jahr in Folge eine leichte Verbesserung erzielen. Der Konzern weist 2023 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.411 (Vorjahr: TEUR -1.443) aus, was einer Verbesserung von lediglich TEUR 32 entspricht.

b) Finanzlage

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 500).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag deutlich im positiven Bereich mit TEUR 152, nachdem er im Vorjahr noch leicht im negativen Bereich mit TEUR -7 lag. Insbesondere die Verbesserung im Vorratsmanagement trug hier zu der operativen Verbesserung bei.

Investitionen in nennenswertem Umfang sind nicht vorgenommen worden (TEUR 67 gegenüber Vorjahr von TEUR 87).

Ein vorrangiges Ziel des Vorstandes ist es sicherzustellen, dass eine ausreichende Liquiditätsausstattung und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Im abgelaufenen Jahr wurde die Liquidität aus dem erfolgreichen Geschäftsbetrieb sowie durch Rückgriff auf Kreditlinien sichergestellt. Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand von einem deutlich positiven EBITDA-Ergebnis aus.

Das Darlehen der Mercury Capital AG konnte beim Debt-to-Equity-Swap im Jahr 2019 leider nicht berücksichtigt werden, da das Unternehmen sich im Insolvenzverfahren befindet und die Prüfung durch den Konkursverwalter in der Schweiz nach wie vor andauert. Wir haben bis heute keine Statusänderung gegenüber dem Vorjahr zu vermelden.

Weitere Erläuterungen zum Thema Liquidität und Liquiditätsrisiko finden Sie unter „*Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen*“ im Risikobericht.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag beträgt die Bilanzsumme des Konzerns TEUR 10.508 (Vorjahr: TEUR 11.297). Dieser leichte Rückgang resultiert aus der Reduzierung des Anlagevermögens um TEUR 858 (Vorjahr: TEUR -907).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.390 (Vorjahr: TEUR 2.108) betreffen hauptsächlich die offenen Kundenforderungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft KMI TEUR 1.357 und der italienischen Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe TEUR 1.006.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Visionaire Energy Gruppe wurde die Rückzahlung von ausstehenden Forderungen von OTI Greentech AG und OTI Greentech Innovative Solutions AG an Visionaire Energy AS in Höhe von insgesamt rund TEUR 1.066 (inklusive aufgelaufener Zinsen) zu einem Zinssatz von 2,0 % bis Ende 2021 gestundet. Vor diesem Hintergrund hat sich OTI entschlossen, die Rückzahlung abermals zu verlängern, und zwar bis Ende 2026. Das Projekt – VTT LNG – entwickelt sich sehr positiv. Namhafte Investoren haben Interesse bekundet, sich an dem Projekt zu beteiligen. Die daraus möglichen Einzahlungen machen das Projekt u.E. noch attraktiver und erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen, vollständigen Rückzahlung – wovon der Vorstand ausgeht, dass sich diese Rückzahlung noch im Jahr 2024 realisieren wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Erträge aus dem Projekt die Rückzahlung sicherstellen und sieht das Darlehen somit weiterhin als werthaltig an. Der Buchwert der Ausleihe beträgt zum 31.12.2023 unverändert zum Vorjahr TEUR 518.

Das Eigenkapital liegt bei TEUR 2.071 (Vorjahr: TEUR 3.468). Die Eigenkapitalquote liegt bei 20 % (Vorjahr: 31 %). Die Reduktion der Eigenkapitalquote resultiert u.a. aus den nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen und dem dadurch erhöhten Bilanzverlust.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 4.126 (Vorjahr: TEUR 3.920) und beinhalten in erster Linie Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft (TEUR 2.418, davon aus Akquisitionsfinanzierung TEUR 1.992) sowie von KIM (TEUR 1.101, davon TEUR 818 Verbindlichkeiten gegenüber Altaktionären).

Die Rückstellungen mit TEUR 1.922 (Vorjahr: TEUR 1.923) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenrabatte von KMI (TEUR 507) und Rückstellungen für eine Earn-Out-Zahlung im Zusammenhang mit der KMI-Übernahme (TEUR 884). Nach Auslaufen des bisherigen Vertrages mit dem Großkunden werden im laufenden Jahr – also 2024 - keine Rückstellungen für Kundenrabatte mehr vorgenommen. Die neuen Vereinbarungen sehen Nettopreise mit dem Kunden vor.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 41. Am Jahresende hatte der Konzern neben dem Vorstand 39 Mitarbeiter.

Im Jahr 2023 bestand der Vorstand aus der folgenden Person:

- Herr Dr. John C. Kisalus, Chemiker, Victoria, USA (CEO)

5. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Integration von KMI in den Gesamtkonzern abgeschlossen werden sowie neue Geschäftsbereiche entwickelt werden.

Mit dem neuen Geschäftsbereich Industrial Services konnte die Angebotspalette von KMI deutlich erweitert werden und somit auch die Diversifizierung der Geschäfte innerhalb des OTI-Konzerns. Trotz der Verbreiterung der Geschäftsaktivitäten hat sich der Anteil von KMI am Gesamtumsatz im Konzern und somit der US-Dollaranteil verringert. Im Jahr 2022 lag er bei 73,9 %, im Jahr 2023 bei 70%. Durch die zu erwartende Veränderung des Nachfrageverhaltens der Großkunden von KMI wird sich dieser Anteil 2024 voraussichtlich noch nicht deutlich ändern. Hintergrund ist, dass im ersten Quartal 2024 der Kunde nach wie vor ‚raw materials‘ von KMI in vollem Umfang bestellt hatte. Im 2. Quartal war dieser Anteil gesunken. Wir rechnen damit, dass im Laufe des zweiten Halbjahres der Verkauf von raw materials signifikant sinken wird. Andererseits eröffnen sich durch neue Kunden zusätzliche Absatzmöglichkeiten.

Allerdings bietet die im Februar 2023 erfolgte Akquisition des Hauptkunden von KMI und die nun mögliche Expansion deren Geschäfts nach Europa neue Möglichkeiten, die erfolgreichen Produkte von KMI auch verstärkt in Europa anbieten zu können. Hier bietet sich eine Produktionskooperation mit Uniservice an. Ebenso kann Uniservice – sowie weitere, in UK und anderen Ländern aktive Partner - aktiv in die Distribution eingebunden werden. Bei einer erfolgreichen Umsetzung wird sich daher der Anteil der US-Dollar denominierten Umsätze im Konzern weiter reduzieren.

Im maritimen Bereich hat OTI die Weiterentwicklung von Produkten konsequent fortgesetzt. Die Uniservice Produktlinie YACHTING erfährt weiterhin sehr gute Kritiken. Mit einem neuen Mitarbeiter in England wird besonders dieser Markt betreut. In England werden die meisten Produkte für den Jachtbereich von einigen Großhändlern geliefert. Mit diesen steht Uniservice in intensivem Kontakt. Außerdem wird über diesen Mitarbeiter auch der Bereich für landbasierte Reinigungen in England betreut. Der durch den Merger geschaffene Konzern (KMI's Hauptkunde) hat bedeutende Reinigungsstationen in England. Eine Kooperation mit einem langjährigen Geschäftspartner dort ermöglicht es, unter Umständen sehr kurzfristig Lieferant in England werden zu können. Daneben hat Uniservice den FRS Bereich weiter ausgebaut und

kann nun auch ‚remote certification‘ anbieten: Hierbei führt ein zertifizierter Mitarbeiter von Uniservice einen Mitarbeiter einer Reederei durch ein Sicherheitsprotokoll. Dadurch kann Uniservice auch an weit entfernt liegenden Orten ohne hohen Kostenaufwand tätig sein.

Im Jahr 2023 lag der Fokus auf eine Stabilisierung der Umsatzzahlen sowie einer Verbesserung der Profitabilität. So konnte der Umsatz bei Uniservice deutlich von TEUR 4.187 (2022) um 18 % auf TEUR 4.951 gesteigert werden. Bei KMI stieg der Umsatz von TUSD 12.853 (2022) um 1 % auf TUSD 13.051.

Für 2024 erwarten wir einen konsolidierten Umsatz von TEUR 14.400 und ein EBITDA Ergebnis, das deutlich über dem Ergebnis von 2023 liegt. Wir planen ein Konzern-EBITDA in Größenordnung deutlich über TEUR 400. Der erwartete Umsatzrückgang von ca. TEUR 2.746 resultiert ausschließlich aus einer zu erwartenden veränderten Nachfrage des Hauptkunden von KMI. Im Laufe des 1. Quartals 2024 konkretisierte sich in den Verhandlungen für einen neuen 5-Jahresvertrag, dass das Geschäft mit ‚raw materials‘ in Zukunft nicht mehr über KMI abgewickelt werden soll. Zum aktuellen Zeitpunkt (April 2024) hat sich diese Änderung noch nicht in den Umsatzzahlen von KMI widerspiegelt. Allerdings ist davon auszugehen, dass dies im Laufe des Jahres und in den Folgejahren vom Hauptkunden so umgesetzt wird. KMI hat auf diese mögliche Entwicklung mit einer Optimierung seiner internen Abläufe und Kosten reagiert.

Die Umsatzvolumen, die die neue Division Industrial Services mittelfristig erzielen kann – so die Erwartung des Vorstandes von OTI und der Geschäftsführung von KMI – wird sich nach Anpassung des Angebots mittelfristig bei TUSD 1.800 – 2.250 einpendeln, allerdings mit einer sehr attraktiven Bruttomarge. Die vorherige Erwartung, in der davon ausgegangen wurde, dass sich das Umsatzvolumen von KMI durch Industrial Services verdoppeln könnte, wird damit korrigiert.

Ebenso haben wir den Zeitrahmen für die Rechnungslegungsumstellung von HGB auf IFRS korrigiert: Statt einen festen Zeitplan anzupeilen, wollen wir die Umstellung dann vornehmen, wenn sich die finanzielle Situation der Gesellschaft so gestärkt hat, dass die mit der Umstellung verbundenen Kosten nicht zu einem Nachteil für die operativen Einheiten werden können. Wir denken nach wie vor, dass dies die Ertragskraft des Unternehmens transparenter darstellen wird und eine bessere Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen ermöglichen wird. Mit dieser Umstellung planen wir auch, einen Segmentwechsel unserer Aktie anzustreben.

Mit der Erstellung des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft im Juli 2024 wurden jährliche sogenannte ‚impairment tests‘ durchgeführt. Diese erklären den Wert der Finanzbeteiligungen der Muttergesellschaft. Diese Finanzbeteiligungen sind die 99,55 % Beteiligung an der OTI Greentech Innovative Solutions AG (Schweiz), 100 % an der Uniservice Unisafe Srl (Italien), 100 % an der KMI Merger Sub LLC (USA). Wesentliche Einflussfaktoren bei dieser Berechnung sind die zukünftigen Erträge (also die Einschätzung der Ertragslage durch

den Vorstand), Zinssätze sowie Risikofaktoren. Diese Daten gehen in ein sogenanntes ‚discounted Cashflow (DCF) Modell‘ ein. Zusammenfassend kann man sagen, dass höhere Zinsen und Risikofaktoren den Wert einer Finanzbeteiligung senken, wenn alle anderen Faktoren unverändert bleiben. Im vorliegenden Fall ergaben sich aber auch Veränderungen in der Ertragsentwicklung: Bei der Schweizer Tochtergesellschaft sind die Einnahmen gesunken, weil durch die Einführung von Kostenübernahmevereinbarungen zwischen den Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft diese nun direkt zur Muttergesellschaft geleitet werden. Im Fall der US-Tochtergesellschaft sind durch die Änderungen im Geschäft mit dem Großkunden sowie der Veränderung im Bereich Industrial Services die Gewinnaussichten zwar weiterhin sehr gut, aber startend von einem niedrigeren Niveau. Bei der italienischen Tochter sind allerdings die Erwartungen deutlich positiver, was ebenfalls in die Berechnung einging.

Im Ergebnis wurde eine Wertberichtigung bei KMI in Höhe von TEUR 2.575 und bei OTI (CH) in Höhe von TEUR 845 festgestellt. Auf der anderen Seite zeigte sich, dass vorherige Wertberichtigungen bei Uniservice auf zu negativen Annahmen basierten und die bessere Geschäftsaufsicht zu einer Wertaufholung in Höhe von TEUR 1.000 führte. In Summe ergab sich eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung in Höhe von TEUR 2.420.

Diese Wertberichtigung ergab, dass das Eigenkapital der Muttergesellschaft unter den Wert von 50 % des Nominalbetrags fiel. Diese Entwicklung verlangt von der Gesellschaft die Bekanntmachung einer Verlustanzeige gemäß § 92 AktG. Diese Anzeige erfolgte am 17. Juli 2024 per ad-hoc Kommunikation.

Der Vorstand und Aufsichtsrat sind überzeugt, dass sich der aktuelle Kurs der Geschäftsentwicklung in Zukunft positiv auf den Beteiligungswert der Muttergesellschaft auswirken wird.

Auf Konzernebene ist diese Wertberichtigung nicht erfolgt. Anders als die Muttergesellschaft schreibt der Konzern die immateriellen Werte regelmäßig ab. Dies ist im Anlagenspiegel dieses Berichts ersichtbar.

III. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Bruttoinlandsprodukt („BIP“) im Euroraum hat sich im ersten Quartal 2024 stabilisiert und ist um 0,3 % gestiegen¹⁰ und soll nach Erwartungen der EZB um 0,9 % im laufenden Jahr steigen, und 2025 um 1,7 %¹¹. Im gleichen Dokument sagt die EZB, dass sich die starke Inflation im Laufe des Jahres verringern soll und erwartet hier einen Wert auf 3,0 % 2024, und 2,5 % 2025. Die EZB geht davon aus, ihr 2,0 % Ziel innerhalb des Euroraums 2025 mit erwarteten 2,2 % fast zu erreichen.

Das globale Wachstum – also dasjenige außerhalb der EU – wird von der OECD stärker als dasjenige in der EU erwartet. Nach 3,1 % in 2023 erwartet die OECD hier ein Wachstum von 2,9 % im laufenden Jahr, sowie 3,0 % im Jahr 2025¹². Entscheidend für OTI sind die Handelsaktivitäten, besonders im globalen Bereich (maritime Handelsaktivitäten): Hier sieht die UNCTAD einen Rückgang des Handelsvolumens 2023 um USD 1.5 Billionen, oder 4,5 %. Hierin spiegeln sich aber besonders Preiserückgänge wider, während das physische Handelsvolumen praktisch unverändert zum Vorjahr geblieben ist¹³. Im laufenden Jahr sieht die UNCTAD nun eine leichte Verbesserung des globalen Handelsvolumens in Richtung US\$ 32 Billionen, was immer noch unter dem vor-COVID Niveau liegt, besonders wegen der geopolitischen Konflikte (Rotes Meer, Strasse von Hormus, Chinesisches Meer).¹⁴

In den USA hat sich die Nachfrage nach Produkten stabilisiert. Für das zweite Quartal 2024 wird ein Wachstum von 2,7 % prognostiziert¹⁵. Danach soll sich, gemäß Conference Board, das US BSP Wachstum wieder leicht senken, bevor es im 4. Quartal wieder steigt¹⁶. Insgesamt stehen diese Voraussagen unter dem Vorbehalt der Zinsentwicklung sowie der geopolitischen Entwicklungen.

¹⁰ <https://www.oecd.org/sdd/na/g20-gdp-growth-first-quarter-2024-oecd.htm>

¹¹ [Winterprognose 2024: Wirtschaft in der EU wächst langsamer als erwartet, Inflation sinkt schneller - Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

¹² [OECD Economic Outlook, Interim Report February 2024: Strengthening the Foundations for Growth | READ online \(oecd-ilibrary.org\)](#)

¹³ [Global Trade Update \(December 2023\) \(unctad.org\)](#)

¹⁴ [Global Trade Update \(July2024\) \(unctad.org\)](#)

¹⁵ [GDPNow - Federal Reserve Bank of Atlanta \(atlantafed.org\)](#)

¹⁶ [Economic Forecast for the US Economy \(conference-board.org\)](#)

2. Geschäftsausblick

Operativ haben wir 2023 von unserer Wachstumsfokussierung profitiert: Sowohl das maritime Geschäft als auch das landbasierte Geschäft zeigten starke Umsatzzuwächse. Während im maritimen Bereich diese Umsatzzuwächse mit stabilen Margen versehen waren, konnten wir im landbasierten Bereich die Margen nicht halten. Somit konnten wir unsere Umsatzziele, nicht aber unsere Gewinnziele erreichen. Insbesondere der Bereich KMI Industrial Services konnte den erwarteten turn-around im zweiten Halbjahr 2023 nicht schaffen, da starre Kostenstrukturen den volatilen Umsätzen nicht anzupassen waren.

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. Uniservice hat 2023 4 weitere Methanolfrachter als Kunden für ECOSolut gewinnen können. Diese älteren Schiffe können Methanol nicht als Treibstoff selbst einsetzen, weshalb eine Reinigung mit ECOSolut vorgenommen wird. Die Charter der Schiffe bei dem Reeder ist 48 bzw. 60 Monate, was einen nachhaltigen Anstieg der ECOSolutumsätze erwarten lässt. Bereits 2023 konnten wir davon profitieren. Durch den Erfolg haben auch weitere langjährige Kunden von Uniservice Transporte von Methanol forciert. Auch hier wird ECOSolut zum Einsatz kommen. Durch die gerade in Asien stabile Wachstumsentwicklung sieht Uniservice hier weiterhin gute und nachhaltige Wachstumsmöglichkeiten.

Sollten sich durch die Expansion von KMI's Hauptkunden nach Europa neue Möglichkeiten ergeben, diesen auch in Europa bedienen zu können, wird dieses Geschäft federführend von Uniservice übernommen und somit ergeben sich weitere Wachstumsmöglichkeiten. Ebenso bestehen Möglichkeiten, im Vertriebsgeschäft mit weiteren Basischemikalien deutliche Umsatzausweitungen – und neue Kundenbeziehungen – zu akquirieren. Die veränderte Produktionsstrategie – vermehrt mit Kooperationspartnern – eröffnet weitere Wachstumspotentiale.

Für KMI eröffnet die Akquisition im Bereich des Hauptkunden sowohl Wachstumsmöglichkeiten in den USA als auch in Europa. KMI und OTI gehen davon aus, mit der Europaerweiterung des US-basierten KMI-Geschäfts eine deutliche Wachstumschance zu haben. Insbesondere die Anbindung an Uniservice ist ein bedeutender Wettbewerbsvorteil – KMI kann hierdurch mit hoher Geschwindigkeit Produkte und Dienstleistungen auch in Europa in hoher Qualität anbieten. Die Fokussierung auf das margenstarke Ausrüstungsgeschäft im Bereich Industrial Services bedeutet nachhaltig profitable Umsätze – wenn auch auf niedrigerem als ursprünglich erwartetem Niveau. KMI wird in diesem Jahr den Schwerpunkt auf Verbesserung der Einkaufskonditionen für Vorprodukte legen sowie die internen Abläufe weiter optimieren.

Das Geschäft von KMI mit seinem Hauptkunden wird sich langfristig ändern. Einerseits wird sich die Beziehung verfestigen, da KMI als einziger Lieferant der Spezial-Reinigungschemikalien vorgesehen ist, andererseits wird die Abkehr von der Lieferung von Basischemikalien das Gesamtvolumen senken. KMI geht davon aus, dass es in der Lage sein wird, Teile der Umsatzverluste im Bereich Basischemikalien durch margenstarke Spezialchemikalien zu ersetzen, da diese effektiver und damit mittelfristig operativ attraktiver für Kunden von KMI sind. Zunächst muss aber damit gerechnet werden, dass bis zu 45 % der Umsätze als gefährdet angesehen werden müssen. Diese schwach profitablen Umsatzrückgänge können bereits mit einem 10 % Umsatzanstieg der hochprofitablen Spezialprodukte ertragsmäßig aufgefangen werden. Zusätzlich wird die Personalkostenbasis 2025 um ca. TUSD 300 niedriger als 2024 ausfallen.

Das Geschäft von Uniservice hat sich auch zu Beginn von 2024 positiv entwickelt. Im organisatorischen Bereich gibt es aber einige Änderungen. Durch Personaländerungen kommt es zu einer Reduzierung im Bereich Produktion. Uniservice arbeitet seit Jahren mit zwei weiteren Unternehmen (in Genua und bei Mailand) zusammen, die schon in Vergangenheit Produkte für Uniservice herstellten. Durch die Änderung wird diese Kooperation nun weiter verstärkt. Die Produktion des patentierten ECOSolut Segments bleibt weiterhin bei Uniservice. Durch diese Änderungen erwartet Uniservice keine Margenverschlechterung, allerdings wird sich die Lagerhaltung insoweit verändern, dass in Zukunft in erster Linie Fertigprodukte und nicht Vorprodukte gelagert werden. Im Bereich FRS (fire, rescue and safety) hat Uniservice den Bereich 'remote certification' weiter ausgebaut.

Das Ergebnis 2023 konnte wiederum kein positives EBITDA darstellen, wie es erwartet worden war. Hintergrund hierzu ist die Tatsache, dass die Profitabilität des Bereichs Industrial Services sich nicht wie erwartet eingestellt hat. Ebenso war die unterliegende Profitabilität des land-basierten Reinigungsbereichs nach wie vor belastet. Das stark angestiegene Umsatzvolumen bei Uniservice zeigte aber auch eine sehr erfreuliche Entwicklung, die sich ins Jahr 2024 fortsetzt. Durch die Umstrukturierungen bei KMI sowie die Fokussierung auf die hochprofitable Produktion hat sich auch hier eine signifikante Verbesserung im laufenden Jahr eingestellt, von der wir ausgehen, dass sie nachhaltig ist.

Nach den Entwicklungen der letzten Monate geht der Vorstand nun davon aus, dass kurzfristig – bis 2026 – ein konsolidiertes Umsatzvolumen von bis zu TEUR 15.500 erreichen werden kann – nach ca. TEUR 14.400 im laufenden Jahr 2024. Der überwiegende Teil der zukünftigen Umsätze wird im US-Dollarraum stattfinden. Auf der Ertragsseite planen wir einen operativen cash-flow von über TEUR 1.000 ab dem Jahr 2026, (nach ca. TEUR 256 im laufenden Jahr 2024).

Der Vorstand der OTI Greentech AG ist davon überzeugt, mit der Fokussierung auf unsere stabilen Geschäftsbereiche eine deutliche Verbesserung der diesjährigen und zukünftigen EBITDA-Ergebnisse der Gruppe zu erreichen.

Auf Basis der derzeitigen Planzahlen der operativen Geschäftseinheiten, erwarten wir für 2024 einen konsolidierten Umsatz von TEUR 14.400, bei einem verbesserten, positiven Gruppen-EBITDA-Ergebnis in der Größenordnung deutlich über TEUR 400.

Der Vorstand ist der Meinung, dass nach den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen in den Jahren 2023 und 2024 sowie der Restrukturierung des neuen Geschäftsfelds von KMI die Liquidität mindestens für 2024 gesichert (u.a. durch Finanzierungszusagen aus dem Aktionärskreis) und die Annahme des Going Concern Prinzips der Gesellschaft angemessen ist. Sofern die Planungsrechnung und insbesondere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert werden, könnte die Unternehmensfortführung gefährdet sein.

IV. Risiko- und Chancenbericht

Die für den OTI Greentech-Konzern bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Risiko- und Chancenfaktoren in den Tochterunternehmen werden zusammengefasst, aggregiert und insgesamt auf Ebene des Gesamtkonzerns bewertet. Die Verantwortung für die vollständige und richtige Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der Chancen und Risiken liegt bei den Verantwortlichen der jeweils betroffenen Gesellschaft. Für die Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken liegt die Verantwortung beim Vorstand.

1. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den OTI Greentech-Konzern aufgrund der Orientierung auf global operierende Unternehmen und auf den US-Markt aus der globalen konjunkturellen Entwicklung.

Als international tätiges Unternehmen ist der Konzern generell von konjunkturellen Änderungen beeinflusst. Hierbei ist insbesondere das globale Handelsvolumen ein wesentlicher Einflussfaktor. Das globale Handelsvolumen lag 2023 um 1,2 % unter dem Handelsvolumen von 2022 (USD 25 Billionen)¹⁷. Die WTO erwartet nun, dass sich Welthandel wieder verstärkt und sieht für 2024 ein Wachstum von 2,6 %, und für 2025 von 3,3 %¹⁸. Besonders wird erwartet, dass sich der Handel mit Produkten wieder belebt. Das erfordert die Verschiffung von Vorprodukten, was für Uniservice einen stabilen Wachstumspfad erwarten lässt.¹⁹

Durch die Veränderung der Kundenbeziehung zu dem Hauptkunden von KMI und die stabile Entwicklung bei Uniservice wird sich im Konzern die USD-Lastigkeit nicht weiter erhöhen, was für den OTI-Konzern eine Risikoreduktion bedeutet. Andererseits wird die Fokussierung auf spezialisierte Produkt- und Dienstleistungsangebote die unterliegende Profitabilität innerhalb des Konzerns verbessern. Das wiederum bedeutet, dass KMI sich als widerstandsfähiger gegenüber reinen Handelswaren Wiederverkäufern im Wettbewerb positionieren kann. Dazu gehören auch innovative Produktentwicklungen und speziell auf die Kundenwünsche angepasste Lösungen – sowohl innerhalb der USA als auch – perspektivisch – in Europa.

¹⁷ [Global trade unexpectedly contracted in 2023: WTO \(msn.com\)](https://www.msn.com/en-us/news/economy/global-trade-unexpectedly-contracted-in-2023/wt0a2111)

¹⁸ [trade_outlook24_e.pdf \(wto.org\)](https://www.wto.org/TradeOutlook24/e.pdf)

¹⁹ ebenda

Operative Geschäftsrisiken

Das Geschäftsmodell beinhaltet operative Risiken, die im Zusammenhang mit dem Angebot von Dienstleistungen oder dem Verkauf von Produkten stehen, aber eben auch in anderen betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Entwicklungsbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Produzentenseite führte bisher zu einer Preisstabilität, wobei der Wettbewerb unter den verbliebenen Anbietern von Reinigungsprodukten zunahm. Da sich dies zu Zeiten der Pandemie als belastend herausstellte, haben Uniservice und KMI die Anpassung von Formulierungen vorgenommen, die Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten reduzieren. Gleichzeitig wurden neue, teilweise günstigere Vorproduktlieferanten zum Pool der Lieferanten hinzugefügt, was auch zu einer höheren Resilienz gegen Preiserhöhungen führte.

Daneben haben Uniservice und KMI insbesondere ihre Lagerhaltungen weiter optimiert. Ebenso wurden Systeme, die zeitnah Preisentwicklungen erkennen und Trends indizieren, unternehmensweit eingeführt.

Durch die verstärkte Einbindung von Kooperationspartnern in der Produktion ist Uniservice tendenziell zukünftig abhängiger von deren Produktionszyklen. Einerseits begegnet Uniservice diesem Risiko mit intensiverer Kommunikation mit diesen Unternehmen, andererseits mit der Aufrechterhaltung eigener Produktionskapazitäten.

Kundenabhängigkeit von KMI

Im letzten Jahr hat sich die Abhängigkeit von KMI's Hauptkunden verstärkt, der aktuell für ca. 80 % der KMI Umsätze verantwortlich ist. Mit diesem hatte KMI im August 2018 einen 5-jährigen Vertrag zur exklusiven Belieferung mit Chemikalien geschlossen. Der laufende Vertrag wurde zunächst bis Ende 2023 verlängert. Im Anschluss daran wurde eine neue Struktur eingeführt, die tendenziell KMI auf den Bereich der Spezialprodukte fokussiert. Auf Seiten des Kunden sind Bestrebungen erkennbar, die Anzahl der Spezialitäten – nicht jedoch das Volumen – zu reduzieren. Dies könnte bei KMI zu einer Vereinfachung der Produktionsabläufe führen.

Während diese Fokussierung auf einen potenten Kunden zwar eine gewisse Umsatzsicherheit generiert, ist auch eine starke Abhängigkeit von diesem Kunden gegeben. KMI hat aber mit der Entwicklung des neuen Geschäftsfelds 'Industrial Services' einen Grundstein für die Expansion in andere Geschäfts- und Kundenbereiche gelegt.

Zusätzlich hat KMI – auch mit Hilfe von OTI – einen strategischen Fokus auf regionale Expansion gesetzt und sondiert die Möglichkeiten, auf dem europäischen Markt Fuß zu fassen.

Das ist einerseits ein Wettbewerbsvorteil bei der Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden, andererseits eine zusätzliche Diversifizierungschance. Daneben werden die Kooperationsmöglichkeiten mit USUS und deren Kunden intensiviert.

Kreditrisiken - Forderungsausfälle

Das Geschäftsmodell des Konzerns ist nicht durch hohe Kreditrisiken geprägt. Generell macht der Konzern Umsätze mit langjährigen Geschäftspartnern. Bisher hat der Konzern zwar verspätete Zahlungen registriert, allerdings noch keine signifikanten Zahlungsausfälle. Die verspäteten Zahlungen führen regelmäßig zu einer Ausnutzung eingeräumter Kreditlinien bei den Banken, mit denen die Konzerngesellschaften langjährige Geschäftsbeziehungen pflegen. Den Banken sind diese Usancen des Produktgeschäfts bekannt, in dem Zahlungsziele üblicherweise bis zu 90 Tagen betragen (im maritimen Geschäft, im land-basierten Geschäft 30 – 60 Tage). Die Konzerngesellschaften betreiben ein akkurates Forderungsmanagement, wodurch die Zahlungen bisher vollständig eingegangen sind. Uniservice Unisafe macht zudem von „Factoring“-Linien bei ihren Banken Gebrauch.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich die Gesellschaft durch fortlaufende Kontrollen der Kundenbeziehungen und enge Überwachung der Zahlungseingänge.

Im OTI Konzern sind die finanziellen Kredite in der Regel Darlehen von Anteilseignern, die bereits langjährige Beziehungen zum Unternehmen haben. Daneben bestehen bei den operativen Einheiten jeweils Kreditlinien bei den lokalen Banken.

Informationstechnische Risiken

Eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten, ist eine der Hauptaufgaben der eingesetzten IT-Systeme. Der Konzern arbeitet auf der operativen Ebene mit unterschiedlichen Systemen, die den Notwendigkeiten des Dienstleistungsgeschäfts auf der einen Seite und dem Produktgeschäft auf der anderen Seite Rechnung tragen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen wird auf operativer Ebene durch regelmäßige Überprüfungen, Back-up Systeme und permanente Aktualisierung von Firewalls begegnet.

Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen gab es Anfang 2023 einen ‚phishing‘ Vorfall. Dies hat dazu geführt, dass innerhalb des Konzerns weiterreichende Cybersicherheits-Maßnahmen eingeleitet wurden sowie interne Prozesse angepasst wurden. Seit diesem Vorfall hat der Konzern keine weiteren Vorfälle dieser Art registriert.

Managementrisiken

Hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte sind für OTI Greentech ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Personalrisiken entstehen regelmäßig, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht gewonnen oder gehalten werden können. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet der Konzern mit leistungsbezogenen Vergütungssystemen sowie Fortbildungs- und Erfahrungsmanagement. Für den Erfolg von Uniservice Unisafe ist Herr Matteo Niego (CEO und CTO von Uniservice Unisafe) eine Schlüsselperson. Für den Erfolg von OTI Greentech Innovative Solutions ist Herr Dr. John C. Kisalus (CEO und CTO des OTI Greentech Konzerns) eine Schlüsselperson. Bei KMI ist Herr David Lafler (MD) von herausragender Bedeutung. Das Risiko, dass diese Herren sich entscheiden, nicht mehr für den OTI Greentech Konzern zu arbeiten, wird durch die Tatsache reduziert, dass sie Großaktionäre der OTI Greentech AG sind.

Innerhalb des letzten Jahres wurde bei KMI mit dem Bereich ‚Business Development‘ eine Struktur geschaffen, die das Managementrisiko bei KMI weiter reduziert.

Eine enge Kooperation auf Managementebene stellt weiterhin sicher, dass alle Manager sich jeweils gut und intensiv über alle operativen Einheiten informieren und die Geschäftsabläufe verstehen. Mit der Akquisition von KMI wird das Geschäft von OTI vielschichtiger. Neueinstellungen helfen, hier den Herausforderungen gerecht zu werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Hierbei handelt es sich um Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die der Konzern regelmäßig überwacht, da sich hieraus operative Risiken ergeben. Generell versucht der Konzern, die Währungsrisiken zu begrenzen. Aufgrund des erkannten Risikos von Währungsschwankungen tätigen die Konzerngesellschaften – soweit möglich – sämtliche Verkäufe in Euro oder USD.

Nach der Übernahme von KMI hat sich das Verhältnis der US-Dollar Umsätze zu Euro Umsätzen grundlegend geändert. Basierend auf der aktuellen mittelfristigen Planung werden im Konzern etwa 65 – 70 % der Umsätze in US\$ fakturiert werden. Ebenso ist damit zu rechnen, dass die Liquidität zu ebensolchen Anteilen in US\$ bereitsteht.

Die Gesellschaft wird ein entsprechendes System entwickeln und vorhalten, das die Währungsrisiken auf Quartalsbasis weitestgehend abmindern wird. Dazu werden in die mittelfristige und langfristige Finanzplanung unter Umständen zur finanziellen Absicherung durch langfristige Lieferverträge zwischen dem KMI und Kunden entsprechende kurssichernde Maßnahmen (z.B. Einsatz von Derivaten, Futures, SWAPs) in Erwägung gezogen werden.

Es muss aber festgehalten werden, dass für die OTI Greentech AG das Währungsrisiko nicht in erster Linie in den Umsatzgrößen liegt, weil hier in den USA sowohl Umsätze als auch alle

operativen Kosten in US-Dollar fakturiert werden. Für OTI geht es hier um die Währungsrisiken, die in Kostentransfers und Gewinnübertragungen begründet liegen. OTI hat mit seinen Konzerngesellschaften ein ‚cost share agreement‘ getroffen, dass die operativen Kosten der Holdinggesellschaft abdeckt. Diese Kosten werden periodisch abgestimmt. Eventuell auftretende, signifikante Währungseinflüsse werden hier zeitnah berücksichtigt.

Mögliche Zinserhöhungen können sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken. OTI Greentech AG hat nur unbedeutende Bankkredite. Die Kreditlinien der Tochterunternehmen sind jeweils mit den Banken zu Marktkonditionen abgeschlossen. Zinssteigerungen würden hier die Kosten der Inanspruchnahme erhöhen.

Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen

Ein vorrangiges Ziel des Vorstands ist die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung und der Erhalt der finanziellen Substanz des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Cashflow aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten mit TEUR 152 (Vorjahr: TEUR -7) bereits deutlich im positiven Bereich. Der Cashflow des Konzerns insgesamt war 2023 mit TEUR 102 positiv (nach TEUR -177 im Vorjahr).

Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand von einem weiter steigendem EBITDA Ergebnis aus und erwartet keinen außerordentlichen Liquiditätsbedarf für das operative Geschäft.

Der Vorstand beobachtet die Liquiditätsentwicklung stetig. Für den Fall, dass sich das operative Geschäft deutlich schlechter entwickelt als vorgesehen und der Konzern einen Kapitalzufluss braucht, besteht ein Risiko, dass der Konzern diese Mittel nicht (oder nicht rechtzeitig) von den Großaktionären oder von Dritten zur Verfügung gestellt bekommt. In so einem Fall müssten in erster Linie entweder weitere Kosteneinsparungen umgesetzt werden oder, wenn nicht anders vermeidbar, ein Geschäftsbereich eventuell geschlossen oder verkauft werden. Der Konzern ist so aufgestellt, dass - so weit wie möglich - jede einzelne operative Gesellschaft von dem Rest der Gruppe „ringfenced“ ist und somit bei einer nicht vermeidbaren Aufgabe des Geschäftsbetriebs einer Tochtergesellschaft das Fortbestehen der übrigen Gruppe gesichert ist. Zudem sieht der Vorstand weitere Möglichkeiten für alternative Finanzierungen, um den Fortbestand einer einzelnen Tochtergesellschaft (falls wirtschaftlich sinnvoll) oder des Konzerns auch für diesen Fall zu sichern.

Wie auch im Vorjahr befindet sich der Vorstand der OTI Greentech AG weiterhin in Gesprächen mit dem Konkursamt Zug in der Schweiz bzgl. der Mercury Capital AG (Zug, Schweiz), eine mit unserem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Stephan Rind verbundene Gesellschaft. Mercury Capital AG hatte der Gesellschaft 2016 ein Darlehen in Höhe von TEUR 195 gegeben. Im Januar 2019 fiel die Mercury Capital in die Insolvenz. Die Insolvenz wird vom Konkursamt Zug betreut. Die Prüfung der gesamten Verbindlichkeiten und

der Vermögenswerte der Mercury Capital ist auch zum aktuellen Zeitpunkt (Juli 2024) noch immer nicht abgeschlossen. Nach abgeschlossener Prüfung durch das Konkursamt werden wir die Verhandlungen zwecks Bereinigung dieses Darlehens unverzüglich wieder aufnehmen.

Rechtliche Risiken

Das operative Geschäft des OTI Greentech-Konzerns birgt, wie jedes unternehmerische Handeln, rechtliche Risiken. Diese bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für diese Industrie üblichen Umfang. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die etablierten Vertragsrichtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt bei besonders wichtigen Vertragsabschlüssen und Prozessen eine zentrale Betreuung durch Leistungen und Beratung durch die Konzernmutter. Daneben wird regelmäßig juristische Expertise zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung von spezifisch orientierten Anwaltskanzleien eingeholt.

KMI ist aktuell – zusammen mit BASF, DOW, und anderen Chemieunternehmen – in Georgia Teil einer Sammelklage von ehemaligen Arbeitern von Reinigungsfirmen. Diese haben pauschal alle Unternehmen, die chemische Produkte lieferten, auf Schadensersatz wegen vermeintlicher Gesundheitsschäden verklagt. Diese beziehen sich auf einen Zeitraum bis 2017. KMI war zu dieser Zeit nicht Georgia tätig und hat erst ab 2019 hier Geschäfte gemacht. Der aktuelle Stand des Verfahrens ist, dass der Richter auf eine sogenannte ‚special masters fee‘ von Seiten der Kläger wartet, die noch nicht eingegangen ist (Stand: Juni 2024). Das Verfahren selbst ist noch nicht gestartet. Für KMI ergeben sich keine Veränderungen zu dem Stand vor 12 Monaten. Weiterhin sieht der Konzern bei diesem Verfahren keine Risiken für die Gesellschaft und es wurde diesbezüglich auch keine Rückstellung gebildet.

Des Weiteren können Compliance-Risiken entstehen, wenn sich Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten. Dem begegnet der Konzern durch permanente interne Kontrolle und durch Compliance-Aufklärung.

Gesamtrisiko

Der Vorstand und das Management des Konzerns betreiben ein intensives Risikomanagement. Generell werden Geschäfte mit langjährigen Kunden gemacht. Die Zahlungsfähigkeit und -moral der Kunden wird wöchentlich in Abstimmungsmeetings (unter anderem auch telefonisch) überprüft. Bei unerwartetem Verhalten werden umgehend Kontrollen und Nachfragen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Alle Konzerngesellschaften üben ein striktes Risikocontrolling aus und bearbeiten etwaige Risiken innerhalb ihres Geschäftsbereichs. Eine lückenlose Information des Konzernmanagements ist durch die wöchentlichen Abstimmungstreffen und zusätzliche monatliche Berichterstattung

gewährleistet. Herr Niego, Herr Lafler und Herr Kisalus sind Schlüsselpersonen für den operativen Erfolg unserer Tochtergesellschaften.

Nach den derzeit vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind, über die genannten Risiken hinaus, keine weiteren risikobehafteten Vorgänge von Bedeutung bekannt, die ein weiteres wesentliches Risiko für die Entwicklung und den Bestand des Unternehmens darstellen. Nach Analyse des Jahres 2023 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet.

Der aktuell noch nicht beendete Ukraine Krieg, der Nahost Konflikt mit dem Potential eines regionalen Konflikts, die weiterhin hohen globalen Zinsen, und weitere, geo-politische Krisen (namentlich China/Taiwan, süd-chinesisches Meer,) sowie die bevorstehenden US-Präsidentschaftswahlen werden vom Vorstand mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Vorstand, Aufsichtsrat und die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter haben sich intensiv mit den möglichen Szenarien, die durch diese Krisen entstehen können, befasst und etwaige Reaktionen und Strukturanpassungen des Konzerns besprochen.

Sofern die Planungsrechnung und insbesondere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert werden, könnte die Unternehmensfortführung gefährdet sein. Der Vorstand ist der Meinung, dass nach den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen in den Jahren 2023 und 2024 sowie der Restrukturierung des neuen Geschäftsfelds von KMI die Liquidität mindestens für 2024 gesichert (u.a. durch Finanzierungszusagen aus dem Aktionärskreis) und die Annahme des Going Concern Prinzips der Gesellschaft angemessen ist.

2. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Entwicklung der Branchen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Reinigungschemikalien beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des OTI Greentech-Konzerns.

Die durch die o.a. Krisen und Sanktionen bestimmten Preisentwicklungen auf dem Ölmarkt und der damit verbundenen Preise für Ölderivate sind für den maritimen Bereich (Uniservice) relevant. Chemiefrachter nehmen nur dann Ladung, d.h. unterschiedliche Produkte zu den vorher gelieferten, auf, wenn es für die Unternehmen einen ausreichenden Mehrwert gibt. In diesem Fall ist die Reinigung der Tanks der Frachter notwendig. Ist der Produktpreis zu niedrig, fährt der Frachter leer (nur mit Ballastwasser) zurück. In diesem Fall wird das Schiff nicht

gereinigt. Diese Entwicklung ist nun verstärkt zu sehen, da einige Reeder die Routen durch den Suezkanal meiden.

Der Rohölpreis liegt aktuell (Stand: April 2024) knapp über dem Durchschnittspreis von 2023 (\$82,49/barrel) ²⁰ – aktuell: \$84,29/barrel (Stand 21.04.2024) ²¹. Generell ist es für Frachtunternehmen interessant, verschiedene Ladungen zu transportieren. Durch die nachhaltigen Sanktionen auf russisches Öl ist aktuell nicht davon auszugehen, dass die Preise deutlich unter das aktuelle Preisniveau sinken.

In den USA hat sich durch die fiskalen und monetären Unterstützungsprogramme – insbesondere dem IRA (Inflation Reduction Act) – eine Art Sonderkonjunktur aufgebaut, die einerseits zu einem robusten Arbeitsmarkt, andererseits zu einem hohen Investitionsvolumen führt. Das hat bisher (Stand: April 2024) zur Folge, dass die US-Zinssätze auf hohem Niveau verharren (siehe vorherige Ausführungen in diesem Bericht). Auch der US-Arbeitsmarkt ist robust, was die positiven Wirtschaftsdaten in den USA unterstützt.

Operative Geschäftschancen

Die Chancen, die nach unserer Schätzung zu einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung des OTI Greentech-Konzerns führen könnten, sind wie folgt:

- Höhere als erwartete Nachfrage von existierenden Kunden von Uniservice Unisafe für unsere existierenden **ECOSOLUT** Produkte im maritimen Bereich und daraus resultierende höhere Umsätze. Hierbei ist interessant, dass auch neue Anwendungen das Produkt unterstützen. Gleichzeitig scheinen Ängste der Ersetzbarkeit durch Methanol – zumindest aktuell – übertrieben gewesen zu sein.
- Die Gewinnung von neuen Kunden durch Uniservice Unisafe;
- Höhere als erwartete Nachfrage von KMI-Kunden oder neue Kunden und daraus resultierende höher als erwartete Umsätze, besonders im Bereich der Spezialprodukte. Weiterhin werden neue Anwendungsgebiete für KMI ermöglicht.
- Schnellere Expansion des KMI Geschäftsmodells nach Europa – auch unterstützend für den KMI Hauptkunden.

²⁰ [average oil price 2023 - Suchen \(bing.com\)](#)

²¹ [Crude Oil Prices Today | OilPrice.com](#)

3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unserer Analysen wurden die wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet. Durch die beschriebenen Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Nach Analyse des Jahres 2023 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet.

Sofern die Planungsrechnung und insbesondere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert werden, könnte die Unternehmensfortführung gefährdet sein. Der Vorstand ist der Meinung, dass nach den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen in den Jahren 2023 und 2024 sowie der Restrukturierung des neuen Geschäftsfelds von KMI die Liquidität mindestens für 2024 gesichert (u.a. durch Finanzierungszusagen aus dem Aktionärskreis) und die Annahme des Going Concern Prinzips der Gesellschaft angemessen ist.

Die wesentlichen Chancen bestehen darin, die Umsätze und die Erträge von Uniservice Unisafe, von OTI Greentech Innovative Solutions und von KMI – insbesondere durch schnellere Expansion des Hauptkunden nach Europa – und durch die eingeleiteten Maßnahmen und der beschriebenen operativen Geschäftschancen stetig und nachhaltig zu verbessern.

Nach Abschluss der Reorganisation bei KMI im Chemiebereich (Fokussierung auf margenstarke Spezialprodukte) und im Bereich Industrial Services (Fokussierung auf nachhaltiges Ausrüstungsgeschäft) sowie der Stabilisierung des maritimen Geschäfts von Uniservice sowie der Aussicht auf eine sehr attraktive Umsetzung des landbasierten Geschäfts durch und mit Uniservice in Europa sieht der Vorstand der OTI Greentech AG die Gruppe in einer guten Ausgangsposition für weiter steigende operative Margen bei – von dem aktuellen Niveau aus – steigenden Umsätzen.

Berlin, 25. Juli 2024

Dr. John C. Kisalus
CEO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2023	01.01.-31.12. 2022
1. Umsatzerlöse	17.175.768,83	16.471.791,58
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-95.146,00	97.607,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.013,83	26.386,28
4. Gesamte Erträge	17.095.636,66	16.595.784,86
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.840.550,67	9.875.933,60
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.082.889,78	2.028.054,43
	-12.923.440,45	-11.903.988,03
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-2.281.319,64	-2.069.152,11
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-240.437,06	-192.796,02
	-2.521.756,70	-2.261.948,13
7. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-913.823,43	-1.006.065,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.893.685,90	-2.652.388,66
9. Betriebsergebnis (EBIT)	-1.157.069,82	-1.228.605,09
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.674,22	4.057,53
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-250.992,33	-203.488,89
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-1.378.387,93	-1.428.036,45
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.050,03	-15.502,70
14. Konzernergebnis vor Minderheiten	-1.411.437,96	-1.443.539,15
15. Nicht beherrschende Anteile	455,25	621,82
16. Konzernergebnis nach Minderheiten	-1.410.982,72	-1.442.917,33
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.420.524,90	-5.977.607,57
18. Konzernbilanzverlust	-8.831.507,62	-7.420.524,90

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2023	01.01.-31.12. 2022
Konzernergebnis	-1.411.437,98	-1.443.539,15
+ Abschreibungen	913.823,44	1.006.065,13
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-18.949,77	0,00
-/+ Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.859,62	0,00
-/+ Veränderung der Rückstellungen	-621,58	213.617,02
+/- Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	62.075,35	-223.713,46
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	368.349,00	238.439,08
+ Zinsaufwendungen	250.992,33	203.488,89
- Zinserträge	-29.674,22	0,00
+ Ertragsteueraufwand	33.050,03	15.502,70
- Ertragsteuerzahlungen	-20.632,00	-17.301,61
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	151.834,23	-7.441,40
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	539,95
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-67.011,46	-87.214,47
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-67.011,46	-86.674,52
- Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	111.430,33	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-21.205,00	-27.524,00
Gezahlte Zinsen	-72.803,43	-54.887,49
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.421,90	-82.411,49
+ Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	102.244,67	-176.527,41
Liquide Mittel am Anfang der Periode	499.540,76	676.068,17
Liquide Mittel am Ende der Periode	601.785,43	499.540,76

Konzernbilanz

Aktiva

Angaben in EUR

	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.334,08	30.542,01
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.802.464,87	5.641.879,83
	4.828.798,95	5.672.421,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.585,87	78.514,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.309,24	210.086,43
	273.895,11	288.601,13
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	518.152,42	518.152,42
	5.620.846,48	6.479.175,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh- und Hilfs- und Betriebsstoffe	742.814,07	864.501,78
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	44.250,84	64.632,85
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	953.615,81	1.078.059,35
	1.740.680,72	2.007.193,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.389.544,74	2.108.029,52
2. Sonstige Vermögensgegenstände	88.923,77	145.732,43
	2.478.468,51	2.253.761,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	601.785,43	499.540,76
	4.820.934,67	4.760.496,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.621,90	57.216,34
	10.508.403,05	11.296.888,42

Passiva

Angaben in EUR

	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.382.034,00	10.382.034,00
II. Kapitalrücklage	515.500,92	515.500,92
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-12.434,67	-27.345,65
IV. Konzernbilanzverlust	-8.831.507,62	-7.420.524,90
V. Nicht beherrschende Anteile	17.572,01	18.027,26
	2.071.164,64	3.467.691,64
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	14.632,00	25.805,86
2. Sonstige Rückstellungen	1.907.409,50	1.896.857,21
	1.922.041,50	1.922.663,08
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	632.612,33	542.411,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.820.170,27	1.433.673,64
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.021.298,57	3.920.754,97
	6.474.081,17	5.896.839,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten	41.115,73	9.693,86
	10.508.403,05	11.296.888,42

Konzern-Eigenkapitalveränderung

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen
1. Januar 2022	7.518.140,00	0,00	3.379.394,92
Eintragung Sachkapitalerhöhung im Handelsregister	2.863.894,00	515.500,92	-3.379.394,92
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2022	10.382.034,00	515.500,92	0,00
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2023	10.382.034,00	515.500,92	0,00

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Bilanz- verlust	Nicht beherrschende Anteile	Summe
-33.822,23	-5.977.607,57	18.649,08	4.904.754,21
0,00	0,00	0,00	0,00
6.476,58	0,00	0,00	6.476,58
0,00	-1.442.917,33	-621,82	-1.443.539,15
-27.345,65	-7.420.524,90	18.027,26	3.467.691,64
14.910,98	0,00	0,00	14.910,98
0,00	-1.410.982,72	-455,25	-1.411.437,96
-12.434,67	-8.831.507,62	17.572,01	2.071.164,64

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.638.510,75	0,00	2.841,93	4.635.668,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.394.149,65	0,00	0,00	8.394.149,65
	13.032.660,40	0,00	2.841,93	13.029.818,47
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.709,81	0,00	0,00	112.709,81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	494.756,50	67.011,46	75.971,05	485.796,91
	607.466,31	67.011,46	75.971,05	598.506,72
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	994.358,22	0,00	0,00	994.358,22
	994.358,22	0,00	0,00	994.358,22
	14.634.484,93	67.011,46	78.812,98	14.622.683,41

Abschreibungen				Währung	Restbuchwerte	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	Umrechnung	31.12.2023	31.12.2022
4.607.968,74	1.366,00	0,00	4.609.334,74	0,00	26.334,08	30.542,01
2.752.269,82	839.414,97	0,00	3.591.684,78	0,00	4.802.464,87	5.641.879,83
7.360.238,56	840.780,97	0,00	8.201.019,52	0,00	4.828.798,95	5.672.421,84
15.469,99	11.460,40	0,00	26.930,39	-18.193,55	67.585,87	78.514,70
317.330,02	61.582,07	73.953,36	304.958,73	25.471,06	206.309,24	210.086,43
332.800,01	73.042,47	73.953,36	331.889,12	7.277,51	273.895,11	288.601,13
476.205,80	0,00	0,00	476.205,80	0,00	518.152,42	518.152,42
476.205,80	0,00	0,00	476.205,80	0,00	518.152,42	518.152,42
8.169.244,37	913.823,43	73.953,36	9.009.114,44	7.277,51	5.620.846,48	6.479.175,39

Konzernanhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, zum 31. Dezember 2023 wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzernbilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontoform, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit ausgegangen. Sofern die Planungsrechnung und insbesondere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert werden, könnte die Unternehmensfortführung gefährdet sein. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Liquidität vor dem Hintergrund der erwarteten zukünftigen Ertragslage, der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten sowie der Finanzierungszusage für 2024 und soweit aktuell absehbar auch für 2025 gesichert und die Going Concern-Annahme angemessen ist.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg HRB 195006 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft sind unter ISIN DE000A2TSL22 an der Börse Düsseldorf im Freiverkehr gemäß § 48 BörsG handelbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die OTI Greentech AG direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die OTI Greentech AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Neben dem Mutterunternehmen OTI Greentech AG, Berlin, wurden zum Stichtag nachfolgende Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Beteiligungs- quote	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
OTI Greentech Innovative Solutions AG ¹	Zug, Schweiz	99,55%	-276.628 CHF	-83.523 CHF
Uniservice Unisafe Srl ¹	Genua, Italien	100,00%	290.136 EUR	16.164 EUR
KMI Merger Sub, LLC ¹	Battle Creek, USA	100,00%	951.275 USD	-233.141 USD
Advanced Formulas Inc. ²	Battle Creek, USA	100,00%	251.127 USD	-12.647 USD

¹Unmittelbare Beteiligung

²Mittelbare Beteiligung

Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2023. Alle Einzelabschlüsse wurden nach einheitlichen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der OTI Greentech AG einbezogen:

	Stimmrechtsanteil
OTI Greentech Germany GmbH, Berlin	100%

Auf die Einbeziehung der letztgenannten Tochtergesellschaft wurde verzichtet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

Konsolidierungsmethoden

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 HGB. Hiernach werden Ausleihungen, andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Gemäß § 305 HGB werden die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Aufwendungen und Erträge des konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehrs wurden somit aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung eliminiert. Eine Zwischenergebniseliminierung für Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen beruhende Vermögensgegenstände, die in den Konzernabschluss übernommen wurden, wird – soweit erforderlich – vorgenommen.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB werden – soweit erforderlich – im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird innerhalb des Eigenkapitals ein gesonderter Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und, soweit zutreffend, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Der sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB ergebende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften. Er ergibt sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem Zeitwert der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden und stellt die Fähigkeit des Managements dar, Wertsteigerungspotenziale aus dem Produktionsgeschäft sowie eine Ausweitung des Vertriebsnetzes und damit einhergehend verbesserte Verwertungsmöglichkeiten für die von der Gruppe gehaltenen Patente zu realisieren. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht hinreichend verlässlich bestimmbar ist, wird er den handelsrechtlichen Regelungen entsprechend über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Sofern erforderlich, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zuschreibungen werden in Folgejahren vorgenommen, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfällt.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit zutreffend, außerplanmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 250,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens beträgt 1 bis 15 Jahre.

Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zuschreibungen werden in Folgejahren vorgenommen, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfällt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert beziehungsweise den Anschaffungskosten nach Abzug von angemessenen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Bilanzierung der liquiden Mittel erfolgte mit dem Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Konzerneigenkapital.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die in fremder Währung vorhandenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz der Tochtergesellschaften werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Währungsumrechnungsrücklage“ ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern -des Vorjahres- liegt ein Steuersatz von 21 % (Steuersatz USA) zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist in dem diesem Konzernanhang beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt.

Der in den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthaltene Geschäfts- und Firmenwert verringerte sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 839.

Die Vorräte betreffen mit TEUR 736 (Vorjahr: TEUR 864) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, mit TEUR 758 (Vorjahr: TEUR 898) Fertige Erzeugnisse und Handelswaren sowie mit TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 244) unfertige Erzeugnisse.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kaufpreiszahlungen von TEUR 884, Rückstellungen im Personalbereich (TEUR 393) ausstehende Kundenboni (TEUR 507) sowie für Abschluss und Prüfung (TEUR 116).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.913 (Vorjahr: TEUR 2.506) enthalten. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es wurden Darlehen in Höhe von TEUR 219 durch bestehende Patente besichert.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden hauptsächlich in den USA mit TEUR 12.224 sowie der Europäischen Union mit TEUR 4.951 überwiegend aus der Veräußerung von Reinigungsprodukten erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, Mietkosten und Kosten für die Hauptversammlung.

Aus der Fremdwährungsumrechnung bestehen Erträge in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 3) und Aufwendungen von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 24).

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 19 enthalten.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalentwicklung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung enthält kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten und in geringem Umfang Kassenbestände.

Zur Überleitung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Darstellungen in der Konzerneigenkapitalentwicklung.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 10.382.034,00 (Vj. EUR 10.382.034,00) und ist eingeteilt in 10.382.034 Stückstammaktien (Vj. 10.382.034 Aktien).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2015 mit Änderung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2017 um bis zu EUR 2.200.000,00 zur Durchführung von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlungen vom 19. Juni 2015 und 23. Juni 2017 an Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Führungskräfte ausgegeben hat, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II).

Das am 19. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital im Gesamtbetrag von bis zu EUR 4.000.000,00 beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien in Höhe von insgesamt nominal EUR 2.900.000,00 im Geschäftsjahr 2019 noch EUR 1.100.000,00 (Bedingtes Kapital: 2015/I).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4 November 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. November 2027 um bis zu insgesamt EUR 5.000.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I).

Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 352.

Der Konzern beschäftigte während des Geschäftsjahres im Durchschnitt 41 angestellte Mitarbeiter.

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt TEUR 65 und ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen. Im Geschäftsjahr wurden zudem Honorare in Höhe von TEUR 3 vom Abschlussprüfer für die Konzernabschlussprüfung des Vorjahres nachberechnet.

Vorstand

Einziges Mitglied des Vorstandes war im Geschäftsjahr 2023:

- Herr Dr. John C. Kisalus, Chemiker, Victoria, USA

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat

Folgende Aufsichtsratsmitglieder waren während des Geschäftsjahres 2023 bestellt:

- Andrew Schwager, Global FMCG Executive, London, Großbritannien (Vorsitzender)
- Paul Robert Morris, Consultant, Zürich, Schweiz (stv. Vorsitzender)
- Nicholas Reginald Elmslie, Consultant, Twickenham, Großbritannien

Berlin, 19. Juli 2024

John C. Kisalus

Finanzkalender

05.09.2024	Hauptversammlung (Hotel Melia Berlin)
30.09.2024	Halbjahresbericht

Impressum

OTI Greentech AG

Postanschrift:

c/o ABC Business Center
Friedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Office DE: +49 30 814 524 69

Fax DE: +49 30 200 094 37

Email: info@oti.ag

Sitz der Gesellschaft:

c/o ABC Workspaces
CenterFriedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 195006 B

USt.-Nr.: DE 295 789 546
LEI-Nummer: 894500F5285ZVDNRSH90

Vorstand

Dr. John C. Kisalus

Aufsichtsrat

Andrew Schwager
Paul R. Morris
Nicholas Reginald Elmslie

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OTI Greentech AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz vom 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OTI Greentech AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang unter Grundsätze der Rechnungslegung sowie im Konzernlagebericht unter Prognosebericht und unter Risikobericht „Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen“ und „Gesamtbeurteilung“, in der die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Liquidität des Konzerns vor dem Hintergrund der erwarteten zukünftigen Ertragslage, der aktuellen Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten soweit aktuell absehbar auch für 2024 gesichert und die Going Concern-Annahme des Konzerns angemessen ist. Sofern die Planungsrechnung und insbesondere Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert werden, könnte die Unternehmensfortführung gefährdet sein. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 25. Juli 2024

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Jessen
Wirtschaftsprüfer

Steffi Papenroth
Wirtschaftsprüferin

